Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 489. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 17. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Borgunwesen.

Die Handelskammer zu Kassel lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit in dankenswerter Art wieder einmal auf die Schäden des Borgunwesens, namentlich für den Detailhandel. Ueberzeugend betont sie:

„Wenn die Kaufleute früher auch bereit waren, längere und teilweise recht ausgedehnte Zahlungsfristen zu bewilligen, so sind sie gegenwärtig dazu nicht mehr in der Lage. Die Mehrzahl der Detailkaufleute sieht sich heute nämlich geschlossenen Vereinigungen der Fabrikanten und Großhändler gegenübergestellt, die in der Lage sind, von ihren Abnehmern ein sehr kurzes Zahlungsziel zu erzwingen. Wenn der Kaufmann also seine Lieferanten unverzüglich bar bezahlen, auf den Eingang der Gelder von seinen Kunden aber lange warten muß, so wird er dadurch genötigt, Kredit von Banken in Anspruch zu nehmen. Bei dem schon seit längerer Zeit dauernd, zeitweise sogar außerordentlich hohen Geldstande sind für diese Bankkredite Zinsen in einer Höhe zu entrichten, die den üblichen, verhältnismäßig geringen Nutzen des Detailhandels bedeutend beeinträchtigen und für manche Geschäfte eine schwere Gefahr in sich schließen."

Damit sind die ungünstigen Folgen glücklich und zutreffend beleuchtet, unter denen der Detailhandel bei säumigem Zahlen seiner Kundschaft hart zu leiden hat. Daß aber diese Dinge von den berufenen Vertretungen des Handels und Gewerbes immer wieder vorgebracht werden, zeigt, daß diese Klagen in weiten Kreisen der Bevölkerung das wünschenswerte Verständnis leider noch nicht gefunden haben. Das kann nicht tief genug bedauert werden und die mittelstandsfreundliche Presse hat besonderen Anlaß, in dieser Frage das öffentliche Gewissen zu schärfen. Wird hier doch der schwer um seine Fortexistenz ringende selbstständige Mittelstand von einem Teile der Käufer unter ein ebenso drückendes wie ungerechtes Ausnahmegesetz gestellt. Man denkt unwillkürlich an den Scherz des „Simplicissimus", der einer jeglichem sozialpolitischen Empfinden abholden Dame das häßliche Wort in den Mund legte: „Habe ich Geld, gehe ich ins Warenhaus; habe ich kein Geld, kaufe ich beim Mittelstand." In der Tat muß zugegeben werden, daß diejenigen, die in die Warenhäuser laufen, die Barzahlung als völlig selbstverständlich erachten, und man fragt sich vergebens, weshalb diese Käuferpflicht nicht auch gegenüber dem selbständigen kaufmännischen und gewerblichen Mittelstande geübt werden soll. Auch und gerade hier ist sie am Platze. Einerseits tritt man hier meist nicht eben den kapitalkräftigsten Geschäften gegenüber, sondern es handelt sich vielfach um Handwerker und kleine Kaufleute, die sich durch Fleiß und Sparsamkeit emporgearbeitet haben und denen eine größere Reihe von Außenständen nur zu leicht bittere Not und grenzenlose Verlegenheit schaffen kann. Andererseits wird von ihnen aber auch so gediegene Ware geboten, daß es in hohem Grade undankbar erscheint, gerade ihre Verkäufer auf die Barzahlung warten zu lassen. Einer trage des anderen Last. Dieses Wort, in dessen Lehre jede Sozialpolitik wurzelt, sollte auch gegenüber dem Mittelstande lückenlos beherzigt werden. Für ihn ist unerläßlich, daß Verzögerungen in der Begleichung ausstehender Forderungen vermieden werden.

Die billig denkende mittelstandsfreundliche Presse wird sich hier aber nicht allein an die Käufer, sondern mit der gleichen Eindringlichkeit auch an die Verkäufer wenden. Es gibt auch Verkäuferpflichten und diese werden vorwiegend darin bestehen, daß auch regelmäßig Rechnungen und, wenn nötig, höflich, aber dringend gehaltene Mahnungen ausgesandt werden. Gewiß, diese Pflicht kann unangenehm werden. Der Handwerker, der vom frühen Morgen ruhelos geschafft hat, empfindet es nicht als Erholung, in den Abendstunden, wenn sich andere sorgenlos ihrer Familie widmen können, über den Geschäftsbüchern zu brüten, und in der schwieligen Faust, die den Hammer wuchtig und geschickt schwingt, will die Feder nicht immer recht vorwärts. Dabei kennt der Geschäftsmann nur zu genau die Empfindlichkeit, mit der seine Mahnbriefe just von denen aufgenommen werden, die ihm gegenüber unempfindlich und rücksichtslos sind. Allein, diese Mehrarbeit und die etwaige Unhöflichkeit bummliger Zahler muß in Kauf genommen werden, sie ist den Schwierigkeiten, die aus schroffen Maßnahmen ungeduldiger Lieferanten erwachsen, noch immer vorzuziehen. Daher regelmäßige Aussendung der Rechnungen am Anfang jedes Monats oder mindestens jedes Vierteljahrs! Daneben bleibt zu überlegen, ob nicht nach dem Beispiel einzelner Innungen und kaufmännischen Vereinigungen für den Betrag der Rechnung, die bis zu einer bestimmten Frist nicht beglichen ist, eine Verzinsung nach dem jeweils geltenden Zinsfuß einzuführen ist und diese Maßnahme wäre am Kopfe jeder Rechnung schon im Vordruck mit kurzen Worten bekannt zu geben. Solches Vorgehen würde zwar dem Geschäftsmann über augenblickliche Verlegenheiten auch nicht hinweghelfen, ihm aber doch wenigstens einen Ersatz für die seinerseits notwendig gewordenen Mehraufwendungen bieten können. Jedenfalls kann dem Krebsschaden des Borgunwesens nicht ernstlich genug zu Leibe gegangen werden, und dazu müssen Käufer und Verkäufer in gleicher Weise zur Hand sein.

Zum Regentschaftswechsel in Reuß älterer Linie.

Fürst Heinrich XIV. Reuß jüngerer Linie hat, wie wir schon mitgeteilt haben, wegen seines hohen Alters die Regentschaft in Reuß älterer Linie niedergelegt. Nach den Hausgesetzen übernahm für den Fürsten Heinrich XXIV Reuß älterer Linie der Erbprinz Heinrich XXVII. jüngerer Linie die Regentschaft. — Fürst Heinrich XIV, der bekanntlich die Regentschaft in Reuß älterer Linie anstelle des dauernd an der Regierung behinderten Fürsten Heinrich XXIV. geführt hat, ist am 28. Mai 1832 geboren, steht also im 77. Lebensjahre. Der Erbprinz Heinrich XXVII. ist am 10. November 1858 geboren und seit dem 11. November 1884 mit der Prinzessin Elise zu Hohenlohe-Langenburg vermählt. Der Ehe sind vier Kinder entsprossen, zwei Söhne und zwei Töchter. Ein Wechsel in der Regierung im Fürstentum Reuß jüngerer Linie ist bei dem Schritt des Fürsten Heinrich XIV. anscheinend um so weniger geplant, als der Erbprinz Heinrich XXVII. bereits dauernd mit der Vertretung in der Regierung des Fürstentums beauftragt ist.

Zur Eröffnung des Landtages

wird heute offiziös geschrieben: In der nächsten Woche wird die neue Tagung des preußischen Landtages ihren Anfang nehmen. Dem Abgeordnetenhause wird sofort die Gelegenheit geboten werden, sich mit dem großen Komplex von Gesetzentwürfen, die sich auf die Besoldungsaufbesserung beziehen, zu befassen. Diese Entwürfe werden sich zunächst in zwei Klassen scheiden. Die eine betrifft die Besoldungen sowie die dadurch notwendig werdenden Aenderungen im Pensions- und Reliktenversorgungswesen selbst, die andere die Vorschläge zur Deckung der infolge der beabsichtigten Neuerungen entstehenden Mehrkosten bezw. nachdem bereits in den Etat für 1908 ein großer Teil davon eingestellt ist, des anderen Teiles der Mehrkosten. In der ersteren Klasse scheiden sich die Entwürfe wieder nach drei Arten. Die Besoldungsaufbesserung soll bekanntlich den Beamten, den Geistlichen und den Lehrern zuteil werden. Für die drei Kategorien dürften verschiedene Entwürfe vorgesehen sein. Bei der Geistlichkeit handelt es sich ferner um zwei bedeutsame Staatsgesetze, je eines für die evangelischen und katholischen Geistlichen. Das erstere von diesen umfaßt nicht nur die Besoldungsaufbesserung, sondern auch die Reform des Ruhegehalts- und Reliktenwesens und sieht die Bestätigung von entsprechenden Kirchengesetzen von sechs preußischen Landeskirchen vor, denen umfangreiche Statuten für gemeinsame Kassen, Alterszulagekassen, Ruhegehaltskassen, Pfarrer-Witwen- und Waisenfonds beiliegen. Die auf die Deckung der Kosten bezüglichen Entwürfe stellen Novellen zum Einkommensteuer- und zum Ergänzungssteuergesetz dar. Schon nach dieser Aufzählung ist ersichtlich, daß es sich bei der Besoldungsaufbesserung, wie sie demnächst im preußischen Abgeordnetenhause zur Beratung gelangen wird, um einen großen Komplex von Gesetzentwürfen, denen umfangreiche Begründungen beiliegen, handeln wird. Es darf angenommen werden, daß der Finanzminister Frhr. von Rheinbaben, der an den Vorlagen in erster Reihe interessiert ist, sie mit einer einleitenden Rede dem Abgeordnetenhause übergeben wird. Dabei dürfte er, da bei der Behandlung der Frage der Deckung der Mehrkosten auch die gegenwärtige Finanzlage Preußens eine Rolle spielen wird, den jetzigen Stand der preußischen Finanzen nicht unerörtert lassen und auch die sonst bei der Einbringung der Etats übliche Darstellung der Ergebnisse des letztverflossenen preußischen Finanzjahres geben. Bekanntlich werden diese Ergebnisse nicht, wie im Reiche die Finalabschlüsse der Reichshauptkasse, durch den „Reichsanzeiger" veröffentlicht, sondern gewöhnlich erst bei der Einbringung des Etats des auf das letztverflossene Jahr zweitfolgenden Finanzjahres vom Finanzminister dem Landtage bekannt gegeben. Diesmal dürfte jedoch von der sonstigen Gewohnheit abgewichen werden. Mit Rücksicht auf die Behandlung der Reichsfinanzreform im Reichstage, die Anfangs November einsetzen wird, wird es zu begrüßen sein, daß eine authentische Klarlegung der Finanzlage des größten deutschen Bundesstaates schon demnächst von der zuständigsten Stelle geboten werden wird. Auch die Klarlegung der preußischen Finanzen wird für die baldige Herbeiführung einer durchgreifenden Reichsfinanzreform sprechen.

Zur preußischen Klassenlotterie.

Ueber eine Vermehrung der Lose und Gewinne sowie der Einnehmerstellen der preußischen Klassenlotterie schreibt man den Blättern von unterrichteter Seite folgendes: Der am 1. Juni nächsten Jahres in Kraft tretende Anschluß von Braunschweig und Bremen an die preußische Klassenlotterie wird verschiedene Umgestaltungen des Lotterieplanes zur Folge haben, die bereits im nächsten Etat berücksichtigt werden müssen. Es wird einmal die Zahl der Lose um den Anteil, den die beiden Staaten aufnehmen, erhöht werden müssen; darüber hinaus aber dürfte trotz der in Preußen herrschenden Losknappheit nur in beschränktem Maße eine Vermehrung der Lose eintreten. Daneben wird naturgemäß auch eine Erhöhung der Zahl der Gewinne stattfinden, so daß für je zwei neue Lose ein weiterer Gewinn in den Lotterieplan eingestellt wird. Außerdem aber dürfte die Lotterieverwaltung auch eine Vermehrung der größeren Gewinne eintreten lassen, obwohl man im allgemeinen das Schwergewicht auch weiterhin auf eine reichliche Ausstattung mit mittleren Gewinnen legen wird.

Inwieweit mit der Vermehrung der Lose auch eine Vermehrung der Einnehmerstellen möglich ist, steht zurzeit noch nicht fest. Den Wünschen auf Errichtung solcher Lotterieeinnahmen in kleineren Städten dürfte die Lotterieverwaltung auf Grund früher mit dem Losabsatz gemachter Erfahrungen kaum entsprechen können. Die in Braunschweig und Bremen zu errichtenden Lotterieeinnahmen müssen vertragsmäßig in erster Linie mit Kollekteuren der braunschweigischen Lotterie besetzt werden.

Ein Thronwechsel in Serbien?

Aus Belgrad schreibt der „Inf." ein gelegentlicher Mitarbeiter: Die Wirren auf dem Balkan treten an Interesse ganz zurück hinter die Agitation, die die Abdankung König Peters zu Gunsten seines Sohnes, des Kronprinzen Georg, bezweckt. Um die Leidenschaft, mit der diese Bestrebungen behandelt werden, zu verstehen, muß man sich nicht nur die augenblickliche Lage, sondern auch ein Stück der Vorgeschichte vergegenwärtigen. Richtig populär war König Peter niemals. Die ablehnende Haltung aller Höfe, ihn zu empfangen, hat auch dazu beigetragen, seine Stellung zu schwächen. Dazu kommt seine Abhängigkeit von der Verschwörerpartei, die ihn niemals einen Entschluß energisch durchführen läßt. Er ist also nicht das Ideal, das das Volk ersehnte. König Peter ist den Serben nicht majestätisch genug. Er hat noch keine ruhmvollen oder diplomatischen Kriegstaten gezeigt. Auch jetzt, wo es galt, den Leidenschaften des Volkes nachzugeben und wenigstens mit Worten ein Kriegsheld zu sein, siegte in ihm die Staatsraison.

Da ergriff Kronprinz Georg die Gelegenheit, sich die Liebe der Serben zu erobern. Er war auch bis jetzt sehr populär. Was man von ihm und seinen schlechten Streichen im Auslande schrieb, wurde hier nur belächelt, oder es wurde von Zeitungen gebracht, deren antimonarchistische Haltung in allen Fragen berüchtigt ist. Darum hatten diese Nachrichten hier dieselbe Wirkung wie ungefähr in Deutschland, wenn der „Vorwärts" gehässige Artikel über die Dynastie brachte. Man weiß, daß er lebenslustig ist, daß er aber sonst gutmütig ist und vom besten Willen beseelt. Er ist, wie auch die letzten Tage zeigten, von leidenschaftlichem Temperament, ohne irgendwie neronistische oder sadistische Anwandlungen zu haben, die man ihm nicht selten vorwirft. Er ist jetzt gerade 21 Jahre alt geworden, also ein junger Most, der stark gärte. Aber Serbien ist noch halb Asien, auch Kronprinz Georg wird ausreifen. In den letzten Monaten ist er schon viel ruhiger geworden und hat sich ernsten Studien zugewandt. Nicht zu verkennen ist, daß er große Gaben des Geistes hat und, einmal zur Regierung gelangt, sicherlich ernst und gewissenhaft die Aufgaben des Herrschers erfüllen wird. Dieser Zeitpunkt scheint näher herangerückt, als man gemeinhin glaubt, die nächsten Tage werden schon darüber Gewißheit bringen. Die Agitation für ihn ist jedenfalls sehr heftig und schon heute genieren sich nicht mehr die Zeitungen, ununterbrochen die Wünsche zu äußern, daß König Peter sich ins Privatleben zurückziehen und seinem jungen Sohne die Zukunft Serbiens überlassen möge. König Peter ist ein milder Mann; ihm ist weniger darum zu tun, noch weiterhin die Krone zu tragen, da er seinen Wunsch und sein Ziel erreicht hat, nämlich die Dynastie Karageorgiewitsch wieder auf den Thron Serbiens zu bringen.

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** begab sich am Mittwoch nachmittag um 4½ Uhr im Automobil von Berlin in das Neue Palais und machte einen Besuch im Marmorpalais. Abends war Familientafel im Neuen Palais. Am Donnerstag morgen unternahm der Monarch einen Spazierritt und hörte später die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts.

* **Zu der bevorstehenden Vermählung des Prinzen August Wilhelm** sind auch einige Einladungen an Mitglieder der Straßburger Universität ergangen. Außer dem Rektor Prof. Fehling werden der Prorektor Dr. Knapp sowie die Professoren Laband, Freiherr v. Waltershausen und Rehm, die die Prüfungskommission bei dem Doktorexamen des Prinzen bildeten, der Hochzeitsfeier beiwohnen. Zu derselben bewilligten die Stadtverordneten von Berlin für die Ausschmückung der Linden 20 000 Mark. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten stimmten dagegen.

* **Der jetzige deutsche Botschafter in Tokio,** Freiherr Dr. Mumm v. Schwartzenstein, ist, wie bestimmt verlautet, für den Botschafterposten in Washington in Aussicht genommen. Er weilte im Jahre 1899 in außerordentlicher Mission in Washington.

* **Für den Posten des Präsidenten der Seehandlung** ist dem Vernehmen nach der bisherige Unterstaatssekretär im Finanzministerium Dombois in Aussicht genommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0001

* **Zum Tode des Oberbürgermeisters von Lübeck.** Der Reichskanzler Fürst von Bülow hat an den Senat von Lübeck nachstehendes Telegramm gerichtet: „Dem hohen Senat der Freien und Hansestadt Lübeck bitte ich aus Anlaß des Hinscheidens des Bürgermeisters Dr. Schön den Ausdruck meines herzlichen Beileids entgegennehmen zu wollen. Der Dahingeschiedene ist bis zuletzt ein treuer Mitarbeiter an der Erfüllung unserer gemeinsamen Aufgaben im Dienste des Vaterlandes gewesen. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden."

* **Thronrede und Wahlrechtsfrage.** Das Staatsministerium hat in seiner gestrigen Sitzung die Thronrede zur Eröffnung des Landtages festgestellt, die auch die Wahlrechtsfrage behandelt.

* **Das Gewehrfechten der Infanterie.** Se Maj. der Kaiser hat nach Blättermeldungen eine neue Vorschrift für das Gewehrfechten der Infanterie erlassen. Sie führt die Bezeichnung „Vorschrift für das Gewehrfechten der Infanterie" und bringt manche Neuerung. So sollen Schulübungen zwischen mehreren Leuten gleichzeitig oder auf Kommando und das Ueben der Stöße mit festen Hand- und Gleitstößen nicht mehr stattfinden. Die Deckungen werden nicht mehr als „Rechts-, Links- und Tiefdeckung", sondern als „Hoch-, Tief- und Außendeckung" bezeichnet.

* **Die Lehrerbesoldungs-Vorlage.** Wie die „Freisinnige Zeitung" erfährt, sind die Grundzüge der neuen Besoldungsvorlage folgende: Grundgehalt für die ganze Monarchie mindestens 1350 Mk., Städte über 100 000 Einwohner dürfen bis 1800 Mk. Grundgehalt geben. Der Mindestsatz für die Alterszulagen beträgt 200 Mk.; in größeren Orten dürfen sie bis 250 Mk. gesteigert werden. Die Ausnahmestellung Berlins in bezug auf die Alterszulagen wird beseitigt.

* **Zum Fall Schücking.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt gegenüber den Zeitungsnachrichten, wonach der Fall Schücking-Husum insofern weitere Wellenschläge zur Folge gehabt habe, als der Bruder des Husumer Bürgermeisters, der der juristischen Fakultät der Universität Marburg angehörige ordentliche Professor Dr. Walther Schücking, nicht in die Kommission für die erste juristische Prüfung am Oberlandesgericht zu Kassel berufen worden sei. Wir können feststellen, daß die Neuzusammensetzung dieser Kommission schon im März 1908 erfolgt ist, daß somit die Nichternennung des Professors Schücking in Marburg mit dem weit späteren Fall des Bürgermeisters Schücking in Husum nicht das mindeste zu tun hat.

* **Aerzte und Lebensversicherungen.** Seitens des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Aerztevereinsbundes sind die zwischen diesem und dem Verbande Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften bestehenden Vereinbarungen für den 1. November dieses Jahres gekündigt worden. In dem betr. Schreiben des Geschäftsausschusses des Deutschen Aerztevereinsbundes wird ferner bemerkt, daß ebenfalls mit dem 1. November 1908 auch die ständige Kommission zur Erledigung aller gemeinsamen Fragen und streitigen Punkte zwischen Aerzten und Lebensversicherungsgesellschaften zu existieren aufhört. „Von der Bereitwilligkeit des Verbandes", so schließt das Schreiben, „den im Deutschen Reiche tätigen Vertrauens- und Hausärzten die in den §§ 3 und 7 des Entwurfes zu einem neuen Vertrage bestimmten Honorare zahlen und die Bestimmungen des Entwurfes über Verschwiegenheit hinsichtlich der Zeugnisse einhalten zu wollen, haben wir Kenntnis genommen. Der Geschäftsausschuß ist jedoch entsprechend dem Beschlusse des Danziger Aerztetages nicht weiter in der Lage, Verhandlungen über den event. Abschluß eines neuen Vertrages mit dem Verbande zu führen, muß es vielmehr dem Verbande überlassen, sich zu diesem Zwecke mit der wirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Aerztevereinsbundes in Verbindung zu setzen."

In dem Antwortschreiben des Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften heißt es u. a.: „Im Hinblick auf den Schlußpassus (des vorerwähnten Schreibens des Aerztevereinsbundes. D. Red.), daß der Verband wegen event. Abschlusses eines neuen Vertrages sich zu diesem Zwecke mit der wirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Aerztevereinsbundes in Leipzig-Connewitz in Verbindung setzen müßte, erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß der Verband Deutscher Lebensversicherungsgesellschaften mit der genannten wirtschaftlichen Abteilung nichts zu tun hat."

* **Zulassung der Geistlichen zur Feuerbestattung.** Gegenwärtig findet, wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, zwischen den beteiligten Ministerien (Ministerum des Innern und Kultus-Ministerium) ein besonderer Meinungsaustausch bezüglich der Zulassung von Geistlichen zur Feuerbestattung statt. Wenn auch vorläufig noch keine bindenden Entschlüsse gefaßt sind, so kann doch erwartet werden, daß die Frage in dem Sinne gelöst wird, daß die Hinzuziehung von Geistlichen bei der Feuerbestattung zur Vornahme kirchlicher Handlungen im Prinzip gestattet werden wird. Mit einer gesetzlichen Regelung der ganzen Frage wird man nicht eher vorgehen können, bevor auch das Reichsamt des Innern gehört worden ist. Bezüglich der Frage, ob Privatpersonen erlaubt sein wird, die Feuerbestattung vorzunehmen, neigt man dazu, dies zu verneinen. Voraussichtlich werden nur Behörden, Gemeinden und Kirchen befugt werden, Verbrennungsstätten zu errichten und Feuerbestattungen vorzunehmen.

* **Schutzverband deutscher Brauereien.** Die erste allgemeine Mitgliederversammlung des in Berlin gegründeten Schutzverbandes deutscher Brauereien trat dieser Tage zusammen. Die Versammlung war von etwa 500 Teilnehmern besucht. Landtagsabgeordneter Dr. Schifferer-Kiel sowie der Direktor des Reichsverbandes deutscher Gastwirte, Reimener-Darmstadt, bekämpften die in Aussicht stehende Heranziehung des Bieres zu Zwecken der Finanzreform. Hierauf wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig eine dahingehende Protestresolution angenommen.

* **Verbot der Einfuhr von Feuerwaffen nach Westafrika.** Von unterrichteter kolonialer Seite wird der „Inf." über ein Abkommen zwischen Deutschland mit anderen Staaten über ein Verbot der Einfuhr von Feuerwaffen, Munition und Schießpulver nach einer bestimmten Zone Westafrikas mitgeteilt, daß diese Konvention als eine Frucht der im vorigen Sommer stattgehabten Brüsseler Konferenz über die Waffeneinfuhr in Afrika, oder besser gesagt, als ein erfreuliches Nebenprodukt derselben zu bezeichnen ist. Das Abkommen tritt vom 5. Februar 1909 ab zunächst auf 4 Jahre in Kraft. Die Brüsseler Konferenz hat für den ganzen afrikanischen Kontinent oder auch nur für die durch die Brüsseler Generalakte gegen den Sklavenhandel geschaffene Konventionszone zwischen dem 20. Grad nördl. Breite und dem 22. Grad s. Breite einheitliche Maßnahmen zur schärferen Kontrolle und Beschränkung der immer bedenklicher werdenden Waffen- und Munitionseinfuhr in Afrika nicht festzusetzen vermocht. Um nun wenigstens die durch Waffenschmuggel am meisten gefährdete Kolonie Kamerun hatten die deutschen Delegierten die Initiative zu Sonderverhandlungen außerhalb der Konferenz mit den in Brüssel anwesenden Regierungsvertretern ergriffen, deren Ergebnis in einem am 22. Juli d. J. in Brüssel unterzeichneten Protokoll niedergelegt wurde. Auf dieser Grundlage ist jetzt die erwähnte Konvention zwischen Deutschland, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Portugal über ein gänzliches Verbot der Waffeneinfuhr für Eingeborene in der Urwaldzone Westafrikas zustande gekommen. Gerade in dieser Zone sind wegen der Deckung, die der Wald bietet, auch minderwertige Feuerwaffen, wie Feuersteingewehre, gefährlich und es konnte da nur ein absolutes Verbot der Waffeneinfuhr für Eingeborene, wie es in Kamerun besteht, helfen.

Ausland.

Rußland. Der Reichsetat für 1909 sieht einen Ueberschuß der außerordentlichen Ausgaben über die außerordentlichen Einnahmen im Betrage von 157,5 Millionen vor, der folgendermaßen gedeckt werden soll: 4,8 Millionen durch Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen, der Rest von 152,7 Millionen durch eine Anleihe.

Der Rummel an den russischen Universitäten dauert fort. Die Vorlesungen in Kiew, die am 15. Oktober fortgesetzt wurden, wurden durch eine Studentenversammlung unterbrochen. Auf Ersuchen des Rektors rückte Militär und Polizei in das Universitätsgebäude ein, welche die Ordnung wieder herstellten. Die Vorlesungen wurden dann wieder aufgenommen. — Bei einem Handgemenge in einer Studentenversammlung zu Petersburg erhielten einige Personen durch Stockhiebe schwere Verletzungen. — Auf Bitten einer aus 500 Studenten bestehenden Deputation, die Vorlesungen nicht zu schließen, beschloß der Professorenrat, die Universität bis zum 22. d. M. zu schließen, da eine Wiederholung der Zusammenstöße möglich sei. — An der Petersburger Universität sind neue Verbände parteiloser Studenten, sowie ein oktobristischer Studentenverband entstanden. Beide Vereinigungen treten gemeinsam mit der Studentengruppe des Volksverbandes gegen den Studentenstreik auf.

Großbritannien. In der Sitzung des Unterhauses am 15. Oktober kam es infolge des Auftretens des Sozialisten Grayson, der die Frage der Arbeitslosen aufzurollen versuchte, zu erregten Zwischenfällen. Der Sprecher unterbrach den Abgeordneten, indem er darauf hinwies, daß die Sitzung der Besprechung des Schankstättengesetzes gewidmet sei. Grayson erwiderte, die Arbeitslosigkeit und das Elend seien so groß, daß die Geschäftsordnung bei Seite bleiben müsse. Als die Mitglieder des Hauses hiergegen laut Protest erhoben, rief ihnen Grayson ärgerlich zu: Sie sind ordentlich satt. Daraufhin ersuchte der Sprecher den Abgeordneten, seine Ausführungen zu beenden und sich auf seinen Platz zu begeben, und auf die Erwiderung Graysons, er lasse sich nicht einschüchtern und zum Schweigen bringen, befahl er dem Haus-Sergeanten, den Abgeordneten zu entfernen. Die Anwendung von Gewalt war jedoch nicht erforderlich. „Ich verlasse mit Vergnügen das Haus und kehre zur Arbeit zurück! rief Grayson aus und entfernte sich, nachdem er den Abgeordneten der Arbeiterpartei noch zugerufen hatte: „Ihr seit Verräter an Eurer Klasse!" Der Zwischenfall endete in einem allgemeinen Hohngelächter.

Die Luftschiffahrt.

Noch etwas vom Ballon „Busley". Der Ballon „Busley" ist bekanntlich in der Nordsee niedergegangen. Seine Besatzung bestand, wie unsere Leser wissen, aus den Herren Dr. Niemeyer-Essen und Fabrikant Hiedemann-Köln. Ein Bruder des Dr. Niemeyer, Lehrer am Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, erzählt: „Ich wohnte der Abfahrt meines Bruders am vergangenen Sonntag in Schmargendorf bei und wunderte mich, daß er nur sehr spärlichen Proviant mitnahm. Seine Gattin sah von der Tribüne aus zu; sie schickte mich kurz vor der Abfahrt nochmals zur Gondel ihres Mannes mit der dringenden Bitte, er solle auch eine Schwimmweste und den Korkschutz der Gondel mitnehmen. Mein Bruder erwiderte, er sei fest davon überzeugt, daß die Fahrt direkt nach Osten und nicht nach dem Meere zu gehen werde. Auch habe es ein erfahrner Luftschiffer in der Hand, stets kurz vor der Meeresküste zu landen. Ich hielt ihm vor, daß Erbslöh und Abercron ihren Korkschutz auch für alle Fälle eines Niederganges auf das Schwarze Meer mitnähmen. Aber mein Bruder ließ sich von seinem Grundsatz, so wenig wie möglich Belastung mitzunehmen, nicht abbringen. Ich schwebte in banger Sorge um ihn."

Weitere Einzelheiten von der Rettung der bis jetzt Geborgenen. Der Führer des Ballons „St. Louis", Herr Arnold, ist Mittwoch nachmittag in Berlin eingetroffen. Aus seinen Mitteilungen dem Berichterstatter eines Berliner Blattes gegenüber entnehmen wir in Ergänzung der bereits mitgeteilten Einzelheiten seiner Rettung noch folgendes: „Als wir zum ersten Mal Wasser sahen", erzählte er, „waren wir nicht ganz sicher, ob wir die Elbe oder die Weser unter uns hatten, entschieden uns aber für die Weser. Doch glaubten wir an den unteren Lauf der Weser und waren der Meinung, daß wir noch mindestens 100 englische Meilen fliegen könnten, ehe wir das Seeufer erreichen dürften. Dann kamen wir in einen Nebel, der aber nur fünfzehn Minuten anhielt. Denken Sie sich unsern Schrecken, als wir dann plötzlich die See unter uns sahen! Natürlich machten wir, daß wir herunterkamen. Die ganze Operation dauerte keine zwei Minuten. Als wir ins Wasser kamen, waren wir zwei (englische) Meilen vom Ufer entfernt, als wir gerettet wurden, elf Meilen. Neun englische Meilen also hat uns der Ballon durch das Wasser geschleppt! Wir gaben uns auch rettungslos verloren, und nur dem Umstande, daß unsere elektrische Lampe nicht versagte, und meinem Rettungsgürtel, den ich mir noch im letzten Moment in Berlin gekauft habe, habe ich meine Rettung zu verdanken."

Das Interesse des Kaisers. Das große Interesse, das der Kaiser an dem Schicksal der verschlagenen Luftschiffer nimmt, kam anläßlich der Landung der „Helvetia" zum Ausdruck. Eine ausführliche Landungs-Depesche an den Kaiser sandte dieser sofort nach Erhalt durch den Flügel-Adjutanten vom Dienst noch in der Nacht an den Geheimrat Busley zur Weitergabe an die Zentralstelle und die Presse.

Der Sieger der Dauerfahrt dürfte nun doch in der vierten Klasse um den Kaiserpreis Dr. Bröckelmann sein, der sich 24 Stunden 30 Minuten in der Luft zu halten vermochte und bei Groningen in Holland mit seinem Ballon „Groß" landete, während Dr. Kempken mit dem Ballon „Abercron" nur 24 Stunden 10 Minuten unterwegs war. Einer der fehlenden Ballons gehört allerdings dieser Klasse an, so daß man auch heute noch nichts Definitives sagen kann. Dr. Bröckelmann ist übrigens stets nur einen Meter über der Erde am Schleppseil gefahren, seitdem der Nebel eintrat, und ist nur bei den Wohnstätten höher gegangen, da in 50 Meter Höhe absolute Unsichtigkeit herrschte.

Aus Grimsby, 16. Oktober, wird gemeldet: Gestern langte hier der Fischdampfer „Venolia" mit dem Ballon „Saint Louis" an Bord an, der von ihm in der Nordsee aufgefischt worden war.

Vermischtes.

Deutsche Kriegsveteranen auf französischen Schlachtfeldern. Etwa 60 Mitglieder der deutschen Vereinigung zur Erhaltung der militärischen Gräber besuchten gestern die Schlachtfelder von Sedan und Bazeilles und begaben sich dann nach Beaumont zur Enthüllung zweier Denkmäler zur Erinnerung an die Schlacht vom 30. August 1870. Es wurden Kränze auf die Gräber der deutschen und französischen Soldaten niedergelegt. Der Unterpräfekt von Sedan wohnte der Feier bei. Der Präsident des Vereins zur Erhaltung der Gräber hielt eine Rede, in der er die Gefallenen verherrlichte. Der Unterpräfekt versprach im Namen der Regierung, für die Erhaltung des Denkmals zu sorgen.

W. **Eisenbahnunglück.** Amtlich wird aus Düsseldorf, 16. Okt., gemeldet: Heute früh 1 Uhr 30 Min. ist der D-Zug 44 auf der Strecke Küppersteg-Mülheim mit der Lokomotive und vier D-Wagen entgleist. Die Entgleisung ist dadurch verursacht worden, daß eine Schiene von ruchloser Hand auf das Gleise gewälzt worden war. Eine Person ist anscheinend leicht verletzt worden. Die Strecke ist voraussichtlich bis heute abend gesperrt.

Der Grubenbrand von Königshütte. Die bei dem Grubenunglück im Krugschacht der Grube „König" zu Tode gekommenen vier Bergleute waren Familienväter. Einen Materialschaden hat die Grube nicht erlitten, jedoch sind fünf Pferde bei dem Brande erstickt. Der Förderausfall dürfte etwa 50 000 Zentner betragen. Der vortragende Rat im Handelsministerium Geheimer Bergrat Polenski, ist Donnerstag früh in Königshütte eingetroffen und in Begleitung des Bergwerksdirektors Wiester in das Ostfeld der Königsgrube eingefahren. — Nach der aus Königshütte übermittelten amtlichen Meldung ist der Brandherd auf der Königsgrube jetzt vollständig abgedämmt, der Betrieb geht wieder in vollem Umfange vor sich.

Der Lloydexpreß traf am 15. Oktober mit 30 zur Eröffnungsfahrt geladenen Gästen vormittags 10 Uhr 55 Minuten fahrplanmäßig in Genua ein. Bei dem am Abend zuvor während der Fahrt im Speisewagen eingenommenen Diner hob Eisenbahnpräsident Richard von Münster im Namen der Fahrtteilnehmer das große Verdienst hervor, das die Internationale Schlafwagengesellschaft und der Norddeutsche Lloyd um den internationalen Verkehr durch Einrichtung dieses neuen Luxuszuges sich erworben haben, der die deutschen Hafenstädte Bremen und Hamburg mit Genua aufs rascheste und mit den komfortabelsten Wagen verbindet. Den Wert des neuen Zuges, besonders auch für die nach anderen Mittelmeerhäfen, dem Orient und dem fernen Osten Reisenden, konnten die Fahrtteilnehmer gleich aufs beste selbst erproben, indem sie bereits eine halbe Stunde nach Ankunft des Zuges mit dem Dampfer „Königin Luise" des Norddeutschen Lloyd nach Neapel weiterfuhren.

Neun Rettungsmedaillen. Neun Bewohner der Nordseeinsel Röm, die vier Mann der Besatzung des beim Röm gestrandeten Hamburger Dampfers „Schlei" in stürmischer Nacht unter den größten Gefahren gerettet haben, erhielten sämtlich die Rettungsmedaille der Gesellschaft zur Errettung Schiffbrüchiger. Die Retter waren zehn Stunden in See und retteten die in den Masten hängenden Schiffbrüchigen mit der Leine.

Todesfall. Gräfin v. Rhena, die Witwe des Prinzen Karl von Baden, ist in der Nacht zum Donnerstag an den Folgen eines langjährigen Herzleidens gestorben. Gräfin Rhena, eine geborene Freiin v. Beust, war 63 Jahre alt und in früheren Jahren Hofdame bei der Prinzessin Wilhelm von Baden. Nachdem sie im Jahre 1871 mit dem Prinzen Karl von Baden, dem Bruder des verstorbenen Großherzogs, in morganatischer Ehe vermählt war, erhob sie Großherzog Friedrich I. in den Grafenstand.

Stiftung. Der Fabrikant Artur v. Weinberg zu Fechenheim hat anläßlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums als Inhaber der Firma Leopold Casella u. Co. 100 000 Mk. für die Arbeiterpensionskasse gestiftet, ferner 50 000 für die Beamtenpensionskasse, 10 000 Mk. für die Zuschußkasse für Vorarbeiter in der Fabrik und 50 000 Mk. für die Gründung eines Kinderhorts in Fechenheim. Der Jubilar stellte außerdem noch weitere Zuwendungen in Aussicht. — Der „Köln. Ztg." zufolge hat der zu Berlin verstorbene Privatier Ludwig Siepermann für das evangelische Mägdehaus Marthastift in Köln zu wohltätigen Zwecken ein Legat von 30 000 Mk. vermacht.

Infolge des Ergebnisses chemischer Untersuchung von Konfitüren, die für das französische Heer geliefert worden waren, hat nach einer aus Paris uns zugehenden Meldung der Unterstaatssekretär des Krieges Chéron 43 Lieferanten von den Armeelieferungen ausgeschlossen. Gegen einige von ihnen wird strafrechtlich vorgegangen werden.

Eine Zahnradbahn in den italienischen Alpen. In Mailand wurde eine Aktiengesellschaft mit 18 Millionen Lire Kapital gegründet, um von Stresa aus auf den Monte Mottarone eine Zahnradbahn zu erbauen.

Erinnerung an die Tullio Murri-Affäre. Rosa Bonetti, die als die blindergebene Freundin Tullio Murris im Mordprozeß Murri-Bonmartini eine so unheilvolle Rolle spielte, ist soeben mit bedingter Freiheit aus der Haft entlassen worden. Die Gräfin Linda Murri selbst wurde, wie man weiß, bereits vor zwei Jahren begnadigt.

Die Flucht des Türkenmädchens. Um einer jungen Türkin willen ist es in Konstantinopel zwischen Türken und Griechen zu einem Konflikt gekommen. Aus Konstantinopel berichtet man folgendes: Ein siebzehnjähriges türkisches Mädchen wurde auf der Flucht mit einem Griechen in Beschicktasch unterhalb des Jildis ergriffen und von der Menge totgeschlagen. Infolgedessen entstand eine große Aufregung unter den Griechen, die, mehrere hundert Mann stark, in der Kirche beratschlagen.

Entmenschte Eltern. Die erste Strafkammer des Landgerichts Stettin verurteilte einen Arbeiter und dessen Frau wegen unmenschlicher Behandlung ihres zweijährigen Söhnchens zu neun und fünf Monaten Gefängnis. Die Rabeneltern hatten das Kind wiederholt so unmenschlich geschlagen, daß der ganze Körper mit blauen und blutunterlaufenen Stellen bedeckt und die Ohren fast schwarz waren. Im Januar dieses Jahres starb das Kind nach einer Mißhandlung. Der Arzt stellte fest, daß der Tod des Kindes infolge Blutergusses nach dem Gehirn eingetreten sei.

Zwanzig Seeleute ertrunken. Nach einem Berichte, der am Dienstag in Queenstown einlief, wurde das englische Segelschiff „Loch Finlas" in einem furchtbaren Sturme an den Felsen der Foster-Insel, nördlich von Tasmania, zerschmettert. Das Schiff füllte sich sofort mit Wasser, lag aber einen ganzen Tag lang auf den Klippen. Die am Strande versammelte Menge sah, wie die Matrosen versuchten, die Boote ins Wasser zu lassen. In demselben Augenblicke hob eine gewaltige Woge das Schiff von der Klippe und riß es in die Tiefe. Vier Leute, die sich an Wracktrümmer anklammerten, entkamen, während zwanzig ertranken.

Bemerkenswerte Einblicke in das Leben Berliner Verbrecher liefern die Gerichtsverhandlungen in Dessau, die sich mit dem Einbruch in die anhaltinische Landeshauptkasse beschäftigen. Er wurde von Berliner Geldschrankknackern, und zwar von der sogenannten Kirsch-Kolonne ausgeführt. Bemerkenswert ist nun, daß nach dem Urteil des Oberarztes Dr. Herrlich (Waldheim) Kirsch unheilbar geisteskrank ist, und zwar bereits seit dem Jahre 1902. — Vors.: Würden Sie auch bei Ihrem Gutachten bleiben, wenn Sie hören, daß Kirsch alle Ausbrüche in wohlüberlegter Weise ausgeführt und überhaupt in allen Dingen mit höchster Ueberlegung gehandelt hat? — Sachverst.: Das kann mein Gutachten nicht ändern. — Interessant waren die Aussagen des Kriminalschutzmannes Richter-Berlin. Er habe sofort, als er von dem Einbruchsdiebstahl hörte, die Ueberzeugung gehabt, daß die „Kirsch-Kolonne" den Einbruch verübt habe, zumal sämtliche Berliner Geldschrankknacker mit Ausnahme von Kirsch gefänglich eingezogen waren. Kirsch sei auch der geistige Urheber der Geldschrankknackerei, man wisse niemals, wo er sich aufhalte, er erscheine plötzlich in der Kaschemme, erteile seine Befehle, die dann sofort mit dem Zweirad oder Automobil von den Genossen ausgeführt werden. — Mag Kirsch nun geisteskrank sein oder nicht, jedenfalls muß der gemeingefährliche Mensch in sicheren Gewahrsam gebracht werden.

Erfrorene Eskimos. Der englische Pfarrer Cambell, der die Missionsstation auf der St. Lawrence-Insel in Alaska unter sich hat, meldete nach Viktoria, Britisch Columbia, die seltsame Geschichte von dem Erfrieren einer ganzen Dorfbevölkerung im letzten Winter. Indianer begaben sich im Juni in einem Kanoe auf die Reise nach der sibirischen Küste, um in einem dortigen Dorfe sibirischer Eskimos anzufragen, welche Erfahrungen man dort während des langen Winters gemacht habe. Sie fanden die ganze Dorfbevölkerung tot und steif gefroren. Der Tod war offenbar schon vor längerer Zeit erfolgt. Den Unglücklichen müssen die Lebensmittel ausgegangen sein, denn sie hatten die Walroßhäute, die als Zeltwände dienten, und selbst Teile ihrer Kleidung verzehrt, ehe sie dem Hunger und der Kälte erlagen. Da die Insel St. Lawrence nur einmal im Jahre mit der Außenwelt in Verbindung steht, ist dies die erste Nachricht von dem Trauerspiel.

W. **Eine Automobildroschke in Berlin** stieß mit einem Straßenbahnwagen an der Ecke der Adalbert- und Köpenickerstraße zusammen. Der Insasse der Droschke erlitt schwere innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0002

Die Tücke der Mode. Ein Leser der „Magdeb. Ztg." schreibt: Bisher war es Sitte und ein Gebot der Höflichkeit, daß wir Herren den Damen in der Eisenbahn oder sonstwo unsere Plätze anboten. Es scheint aber, daß diese Regel sich jetzt umzukehren beginnt. Als ich kürzlich auf der vollständig besetzten hinteren Plattform der „Elektrischen" stand, stieg eine Dame auf, die sich mit einem Sitzplatz begnügen zu wollen schien. Nun war es aber in der Enge des Plattform-Raumes nicht sehr gemütlich, während im Innern des Wagens Platz genug war. Plötzlich drehte sich die Dame behutsam nach mir um und bat mich, ihr meinen Stehplatz zu überlassen, während ich im Wagen selbst Platz nehmen möge. Ob der merkwürdigen Bitte sah ich sie erst etwas erstaunt an, doch als sie mir lächelnd und mit einem entzückenden Erröten zuflüsterte: „Ach Gott! Mein Hut geht nicht zur Türe herein!" brachte ich ihr, allerdings etwas verblüfft, das Opfer, warf rasch meine Zigarre weg und verschwand im Innern des Wagens. — Uebrigens wird zur Mode der großen Damenhüte noch gemeldet: „Kaum geboren — schon verloren", das ist das Schicksal der Riesenhüte. Kaum hat man sich an die Frauengestalten gewöhnt, die in der enganliegenden Kleidung mit dem ungeheuren flachen Hut völlig dem Pilz nachgebildet erscheinen, und schon kommt aus Paris die Kunde, daß all unser mühsames Gewöhnen umsonst war. Die Modedamen waren eben an der Grenze der Konkurrenzmöglichkeit angelangt; schließlich hat alles eine Grenze, sogar der Hut. Und nachdem die ersten Salons darin geweteifert hatten, den Umfang von 1½ Mtrn. aufwärts bis 1,80 Mtr. zu steigern, kam der Umschwung. Natürlich muß nun, um nicht unmodern zu scheinen, der Gegensatz aufs schärfste betont werden. Es darf doch nicht aussehen, als habe man einen Hut, der nur nicht groß genug sei; nein, die bewußte Opposition muß hervorgekehrt werden. Ein winziges Gebilde setzt sich die allermodernste der Modedamen auf den Lockenkopf; sie kräuselt verächtlich die Lippen, wenn sie ihre Freundinnen noch mit den teuren Ungetümen, deren ein einziges oft viele Hundert Mark kostet, erblickt, und lächelt herablassend: „Sehr hübsch, aber passé, ganz passé." Es wäre eine interessante Frage für Volkswirtschaftler, was wohl, da doch sicher binnen kurzem der Riesenhut ebenso verpönt sein wird, als er jetzt erstrebt war, mit all diesen ungeheuren Gebilden geschehen wird. Am besten dürfte vermutlich über Jahresfrist die Kolonialverwaltung darüber Auskunft geben können, die schwarzen Schönen werden sich gewiß durch solche Schattenspender hochbeglückt fühlen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Hochschulnachrichten. Dr. phil. Julius Sand, bisher Privatdozent für Chemie und Assistent am chemischen Laboratorium der Universität München, der als Nachfolger von Prof. Bodenstein zum Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Universitätsinstitut in Berlin berufen wurde, ist zugleich zum außerordentlichen Professor in der Berliner philosophischen Fakultät ernannt worden. — Die außerordentliche Professur für Geographie an der Universität Würzburg ist in eine ordentliche Professur umgewandelt und dem bisherigen a. o. Professor daselbst Dr. phil. Fritz Regel unter Ernennung zum ordentlichen Professor übertragen worden. Dr. Regel ist am 17. Januar 1853 auf Schloß Tenneberg bei Waltershausen geboren. — Wie wir hören, hat Herr Dr. S. P. Altmann in Frankfurt a. M. den Ruf als hauptamtlicher Dozent an die Mannheimer Handelshochschule angenommen. Sein Lehrfach ist Volkswirtschaftslehre. — Die Professoren Geh. Hofrat Dr. phil. Adolf Winkelmann, Ordinarius der Physik an der Universität Jena und Geh. Medizinalrat Dr. med. Heinrich Walb, Direktor der Poliklinik für Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten an der Universität Bonn, begehen am 17. ds. ihren 60. Geburtstag. — Der Dozent Dipl.-Ing. Karl Boldt legte seinen Lehrauftrag für angewandte Elektrotechnik am Polytechnikum zu Cöthen (Anhalt), den er seit Oktober 1901 verwaltete, nieder, um sich an einem größeren industriellen Unternehmen zu beteiligen. — Die neuerrichtete Assistentenstelle an der Kgl. bayerischen Sammlung in München wurde dem Dr. phil. Karl Großmann übertragen. Dr. Großmann ist ein geborener Dresdener (1876). — Der a. Professor des römischen Rechts an der Prager deutschen Universität Dr. jur. Ivo Pfaff, der im Frühjahr 1908 einen Ruf an die Universität Innsbruck abgelehnt hatte, wurde zum Ordinarius an der Grazer Universität ernannt. Er tritt in Graz an Stelle von Prof. Leopold Wenger, der nach Heidelberg übersiedelte.

‡ **Das Wintersemester der neuerrichteten Mannheimer Handelshochschule** beginnt mit dem 26. d. Mts. Die Vorlesungen und die Fachkurse gliedern sich in Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre, Versicherungswesen, Geographie und Warenkunde, Naturwissenschaften und Technik, Handelswissenschaften, Sprachen sowie allgemeine Geisteswissenschaften. Neben dem Unterricht in der Handelshochschule steht den Hörern der Zutritt zu den Vorlesungen der Heidelberger Universität offen, soweit sie den allgemeinen Vorschriften der Universität für Hospitanten entsprechen.

— **Sigmaringen**, 16. Oktober. In dem Wettbewerb um das Denkmal des Fürsten Leopold von Hohenzollern wurden preisgekrönt: Böse-Berlin, Seidl, Behm, Stehle, F. U. L. Leindler-München, Bausch und Seckenberger-Stuttgart. Eine Anerkennung erhielten Meisen-Wilmersdorf, Jansen und Bieber-München, Laur und Keller-Hechingen, Rothmund-Wien. Wegen Ausführung des Böseschen Entwurfes ist man in Unterhandlungen getreten.

= **Theoderichs Palast in Ravenna.** Der italienische Unterrichtsminister Rava, geboren in Ravenna, hat seine Zustimmung gegeben, daß demnächst in Ravenna der Palast Theoderichs des Großen mit seinen von den Geschichtsschreibern gerühmten marmornen Wandbekleidungen und Mosaiken ausgegraben werden soll. Nach Theoderichs Tode erst von Amalasuntha eingeweiht, war der reiche Bau Wohnsitz aller Gotenkönige und der Exarchen und der Longobarden. Von da aber ist er verfallen. Mit Erlaubnis Hadrians I. hat ihm Karl der Große im Jahre 784 einen großen Teil seines Marmor- und mufivischen Schmucks nebst einer Reiterstatue Theoderichs in vergoldeter Bronze entführt. Wiederholt schon sind in Ravenna Ausgrabungen vorgenommen worden, die letzten im 17. Jahrhundert. Jetzt soll im großen und möglichst abschließend nachgeforscht werden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde den Maurerpolieren Robert Hübner, Louis Hennig und Karl Hameyer, dem Maschinenwärter Karl Strauß und dem Hüttenarbeiter Karl Zwenker, sämtlich zu Eisleben, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst**, Donnerstag, 15. Oktober. **I. Hortensie-Jagdrennen.** 2800 Mk. Ltn. Schweiggers „Wielleicht" (Gaedicke) 1. Hauptm. Schönbergs „Wicke" (Richter) 2., Hrn. O. Walthers „Föhn" (Thaleke) 3. Tot.: 23 für 10, Platz: 16 und 47 für 10. — **II. Preis von Bollensdorf.** 3800 Mk. Hrn. L. Korns „Kann doll" (Clemenson) 1., Hrn. O. Brekows „Berolina" (Jones) 2. Hrn. W. Thiedes „Forke" (Schläfe) 3. Tot.: 15 für 16, Platz: 13 und 28 für 10. **III. Posener Jagdrennen.** Ehrenpreis und 2500 Mk. Ltn. P. Bartbels „Edda" (Ltn. von Treskow, 3. Ul.) 1., Ltn. v. Stammers „Luftschiffer" (Bes.) 2., Lt. v. Schmidt-Paulis „Freundschaft" (Bes.) 3. Tot.: 63 für 10, Platz: 22, 50 und 19 für 10. — **IV. Großes Hürdenrennen.** 10 000 Mk. Hrn. F. L. Oliens „Waise" (Burian) 1., Hrn. Cl. Brieses „Escamillo" (Martens) 2. Hrn. F. von Schmidt-Paulis „Gabriele" (Weißhaupt) 3. Tot.: 43 für 10. Platz: 18, 31 und 56 für 10. — **V. Grunewald-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 4500 Mk. Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Gelgoland" (Lt. v. Raven) 1. Major v. Lewinskis und Hauptmann v. Lewinskis „La Superbe" (Ltn. v. Sydow) 2. Lt. M. von Borbergs „Flittergold" (Hr. Jahrmarkt) 3. Tot.: 14 für 10. Platz: 12, 13, und 14 für 10. — **VI. Nelken-Hürdenrennen.** 2400 Mk. Hrn. O. Kampfhenkels „Frika" (Wanoth) 1. Hrn. O. Kargels „Bertha" (Burian) 2. Hrn. E. v. Krackers „Helga" (Malsh) 3. Tot.: 31 für 10. Platz: 16 und 15 für 10. — **VII. Preis von Schildhorn.** Ehrenpreis und 3000 Mk. Hptm. R. Spiekermanns „Hart" (Ltn. v. Treskow, 3. Ul.) 1. Hrn. H. Walters „Helena" (Lt. v. Keller) 2. Ltn. v. Posers „Fantasie" (Hr. v. Wallenberg) 3. Tot.: 37 für 10. Platz: 21 und 16 für 10.

‡ **Daß die Marke Brennabor** nicht nur von den bedeutendsten Berufsfahrern mit Vorliebe benutzt wird, sondern auch in den Kreisen der Amateure vorwiegend Verwendung findet, wird durch nachfolgende Meldungen auf das treffendste bestätigt. Bei der am letzten Sonntag in Beuthen ausgefahrenen Meisterschaft von Oberschlesien wurde der erste, zweite und dritte Platz auf dieser erfolgreichsten aller Marken gewonnen. Auch in der am letzten Sonntag in Westig zur Entscheidung gebrachten Meisterschaft von Westfalen im Straßenrennen belegte Brennabor den ersten Platz.

— **Schkeuditz**, 15. Oktober. (Jagd.) Bei der am Mittwoch in Schkeuditzer Flur abgehaltenen, von Herrn Stadtgutsbesitzer Hoffmann gepachteten Jagd wurden 279 Hasen und 21 Rebhühner zur Strecke gebracht.

— **Bitterfeld**, 15. Oktober. (Treibjagd.) Bei der am Dienstag stattgefundenen Treibjagd in den Fluren Gertitz und Kertitz wurden 394 Hasen und 27 Hühner zur Strecke gebracht. Im Vorjahre wurden auf denselben Fluren nur 155 Hasen abgeschossen.

— **Obhausen**, 15. Oktober. (Jagdergebnis.) Bei der gestrigen Treibjagd in Obhausen wurden 240 Hasen und 24 Rebhühner geschossen.

Hallesches Kunstleben.

— **„Onkel Bernicke" und „Tal des Lebens".** Infolge der plötzlichen Erkrankung eines Mitgliedes des Schauspiel-Ensembles an unserem Stadttheater machte sich gestern in letzter Stunde eine Veränderung des Repertoirs nötig. Der angesetzte Schwank „Onkel Bernicke" konnte nicht gegeben werden. Was machte nun die Direktion? Sie setzte an dessen Stelle eine Aufführung des Schwankes „Das Tal des Lebens" ein. Mit Recht wird über diesen Ersatz seitens der Abonnentenund überhaupt der Theaterliebenden Kreise unserer Bevölkerung aufs bitterste Klage geführt. Die Zeitungen, in denen die Repertoir-Veränderung angezeigt stand, kommen erst nachmittags in die Hände der Leser und werden meist nicht sofort durchstudiert; zumal diejenigen Damen, die abends das Theater besuchen wollen, lesen das Blatt erst, wenn sie heimgekehrt sind. So kam es auch gestern, daß die meisten Theaterbesucher überrascht waren, als sie im Foyer oder wohl gar erst beim Beginn der Vorstellung gewahr wurden, daß nicht das harmlose Lustspielchen „Onkel Bernicke", sondern der sittlich recht anstößige, mit Ein- und Zweideutigkeiten gespickte Schwank „Im Tale des Lebens" in Szene ging. Viele Mütter hatten ihre heranwachsenden Töchter zum Besuche des „Onkel Bernicke" ins Theater geschickt, und nun wurde das nicht einmal für den derbsten, um nicht zu sagen verdorbensten Geschmack appetitliche und verdauliche „Tal des Lebens" serviert! Wohl den jungen Damen, die wenigstens ihre Mütter noch bei sich hatten: sie wurden von diesen spornstreichs nach Hause dirigiert; aber der Abend, auf den man sich gefreut, und auch das schöne Geld war verloren. Noch schlimmer waren diejenigen dran, die ohne elterliche Begleitung erschienen waren. Sie hörten sich die Aufführung mit Schamröte und innerem Protest an. Und nun diejenigen Theaterbesucher, die von auswärts gekommen waren? Sie wollten sich harmlos amüsieren und mußten nun den ganzen Abend hindurch sich üble Zoten vorsagen lassen und ein Milieu genießen, das für viele Leute, und zwar nicht die schlechtesten, direkt widerlich ist. Die Empörung weiter Kreise ist mit Recht eine große. Wenn sich schon eine Veränderung des Repertoirs nötig macht, wie das ja gestern zweifellos der Fall war, so muß das Ersatzstück doch wenigstens in demselben Genre sich halten wie das abgesetzte. Das ist unbedingt nötig, und es darf gewiß gehofft werden, daß unserer verehrten Theaterdirektion ein gleicher Mißgriff wie gestern in Zukunft niemals wieder passieren werde. Dr. W. G.

— **Aus Künstlerkreisen.** Das Mitglied unseres Opern-Ensembles Frl. Sophie Wolf hat dieser Tage ein mehrmaliges Gastspiel auf Engagement am Stadttheater zu Köln absolviert, das in der schönen Rheinstadt bei Publikum und Presse außerordentlich gefallen hat. So schreibt die „Köln. Ztg." u. a. folgendes: „Als Pamina in Mozarts „Zauberflöte" setzte Frl. Sophie Wolf vom Stadttheater in Halle ihr Gastspiel auf Anstellung fort, das sie als Sieglinde so vielversprechend begonnen hatte. Frl. Wolf besitzt jedenfalls die nötigen künstlerischen Eigenschaften, die eine Bühne von der Bedeutung der hiesigen verlangen kann. Vor allen Dingen berührte ihre musikalische Sicherheit und die daraus hervorgehende freie Ungezwungenheit äußerst wohltuend. Was der im übrigen trefflich ausgebildeten Stimme der Künstlerin nach der Tiefe zu vielleicht an Kraft fehlt, wird durch die sehr schönen und vollen Kopftöne reichlich aufgewogen. Ihre ganze Art und Weise zu singen, harmonierte aufs glücklichste mit der ihres Partners." — Und am Tage darauf schrieb die „Köln. Ztg.": „Als Elsa in Wagners Lohengrin beendete Frl. Sophie Wolf ihr hiesiges Gastspiel. Wenn die Direktion unseres Opernhauses einer Künstlerin ein dreimaliges Auftreten gestattet, so müssen wir wohl annehmen, daß wirklich ernstliche Anstellungsabsichten vorliegen. Wir glauben, Frl. Wolf mit gutem Gewissen empfehlen zu können. Frl. Wolfs künstlerische Fähigkeiten sind an dieser Stelle schon zweimal besprochen worden, und wir können von ihrem dritten Auftreten nur den gleich günstigen Eindruck feststellen. Aber ganz abgesehen von stimmlichen und schauspielerischen Vorzügen besitzt Frl. Wolf zweifellos etwas ausgesprochen Persönliches in der Art und Weise, wie sie einen bestimmten Charakter erfaßt und wiedergibt. Und das ist doch schließlich das Zeichen des wahren Künstlers, daß er seiner Aufgabe gegenüber selbständig Stellung nimmt und durch eigene, nachschaffende Gestaltungskraft für die meistens recht schablonenhaft gewordenen Bühnenfiguren wieder von neuem zu interessieren versteht. Als Höhepunkt der Vorstellung konnten wir wohl die Brautgemachszene betrachten." — So werden wir uns wohl an den Gedanken gewöhnen müssen, Frl. Wolf für die nächste Saison an Köln zu verlieren. So schmerzhaft für unsere Oper dieser Verlust sein wird, so wünschen wir der trefflichen Künstlerin doch aufrichtig Glück zu ihrem Erfolge und zu dem künstlerischen Wege, den sie geht.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei nochmals auf die Premiere von Wiegands neuem Schauspiel „Thalea Bronkema" aufmerksam gemacht, die am kommenden Sonnabend stattfindet mit den ersten Kräften des Schauspiel-Ensembles in den Hauptrollen. Für die Volksvorstellung am Sonntag nachmittag ist eine Spielplan-Aenderung durch schwere Erkrankung des Herrn Nebel notwendig. Es muß an Stelle von „Der Richter von Zalamea" Schillers „Don Carlos" gegeben werden. Die verkauften Karten werden auf Wunsch an der Kasse zurückgenommen. Die Vorstellung beginnt um 3 Uhr. Abends 7½ Uhr gelangt „Carmen" in der von Frühjahr her bekannten prächtigen Ausstattung an Dekorationen und Requisiten und mit verstärktem Chor zur Aufführung. Die Besetzung ist die gleiche geblieben wie seinerzeit bei der Neueinstudierung. Neu ist nur Frl. Irma Kalliwoda, die in der Rolle der Micaëla zum ersten Male die Bühne betritt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die Lustspiel-Novität „Frl. Josette — meine Frau" ist auch für Sonntag abend wiederum aufs Repertoir gesetzt. Für Sonntag nachmittag 4 Uhr zu kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) ist der Schwank „Das Mannsverkind" vorgesehen. Am Montag findet das bereits mehrfach angezeigte Gastspiel der internationalen Tournee Maria Rehoff (Ibsen-Theater) statt. Zur Aufführung gelangt Henrik Ibsens Schauspiel „Baumeister Solneß", das bekanntlich in dem seinerzeit von Herrn Direktor Mauthner arrangierten Ibsen-Zyklus noch nicht dargestellt wurde. Das Ibsen-Theater hat überall glänzende Erfolge erzielt, dieses Stück zählt zu den besten seines Repertoirs. Eine Wiederholung dieses Gastspieles ist ausgeschlossen, da anderweitige Verpflichtungen das Ensemble binden.

— **Burmeister-Konzert.** Für das Konzert, das der weltberühmte Geiger Willy Burmester am 27. Oktober in den „Kaisersälen" veranstaltet, macht sich schon jetzt ein derart reges Interesse geltend, daß es sich empfiehlt, sich baldigst Platz bei der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu sichern.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 15. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Tischler Ottomar Brendel, Königstr. 23 und Berta Becker, Gr. Brauhausstr. 10. Der Postbote Ernst Pallmann, Bernhardystr. 7 und Anna Barthel, Pfännerhöhe 32. Der Friseur Hermann Tillack, Lessingstr. 11 und Ida Wölfer, An der Universität 1. Der Schlosser Alfred Keil, Wörmlitzerstr. 97 und Anna Plötz, Wolfstraße 22.

Eheschließungen: Der Kaufmann Wilhelm Hennicke, Leipzig und Klara Kummer, Liebenauerstr. 149. Der Stellmacher Hermann Kühne und Emma Schulze, Parkstr. 16. Der Arbeiter Karl Lohmann und Luise Wagner, Bernhardystr. 9.

Geboren: Dem Maurer Ernst Knoch, Beesenerstr. 25, T. Elsbeth. Dem Postboten Franz Reuter, Streiberstr. 33, T. Elsa. Dem Arbeiter Otto Küstenbrück, Spitze 15, S. Otto. Dem Dreher Paul Lowitzsch, Huttenstr. 15, T. Irmgard. Dem Kaufmann Artur Römhold, Dieskauerstraße 10, T. Elly. Dem Kaufmann Wilhelm Rohde, Dachritzstr. 2, T. Hildegard.

Gestorben: Des Arbeiters Hermann Koch S. Paul, 4 Wochen, Spitze 13. Des Arbeiters Louis Hahnemann S. Kurt, 5 J., Raffineriestraße 32. Die Witwe Anna Hänschen geb. Ahlemann aus Nickerstedt, 39 J., Klinik. Des Arbeiters Franz Kurka S. Erich, 2 Wochen, Beesenerstr. 7. Des Schneidermeisters Gustav Peter S. Gustav, 1 Mon., Steinweg 45.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Franz Hirsch, Halle und Adele Sander, Minden. Der Kaufmann Kurt Offenhauer, Halle und Friederike Buddig, Wetzlar. Der Schloßgärtner Bruno Wagner, Schwerstedt und Selma Margkart, Potsdam. Der Maschinensetzer Richard Krühne, Eberswalde und Rosa Wißmeier, Burg b. M. Der Zollamtsdiener Jakob Homm, Stendal und Hedwig Daehne, Torgau. Der Hilfsschaffner Hermann Preußer, Halle und Emma Birkner, Friedersdorf

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 15. Oktober 1908.

Aufgeboten: Der Königl. Forstaufseher Ferdinand Kannegießer, Gürzenich und Margarete Kannegießer geb. Boeck, Bbcstr. 8.

Eheschließungen: Der Geschirrführer Paul Katzwinkel und Anna Kurzhals, Hermannstr. 19. Der Barbier Otto Kunze und Berta Heise, Harz 3.

Geboren: Dem Schuhmacher Franz Bausleb, Triststr. 28, T. Elly. Dem Kesselschmied Paul Mertin, Hardenbergstr. 18, S. Walter.

Gestorben: Des Invaliden August Reinicke Ehefrau, 62 J., Dessauerstraße 14.

Wasserstände am 16. Oktober.

Saale: Halle + 1,73, Trotha Untp. + 1,38, Grochlitz + 0,70, Bernburg Untp. + 0,54, Kalbe Obp. + 1,36, Kalbe Untp. + 0,02. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,61, Aussig — 0,39, Dresden — 1,81, Torgau — 0,02, Wittenberg + 0,82, Roklau + 0,22, Barby + 0,38, Magdeburg + 0,56, Tangermünde + 0,86, Wittenberge + 0,63, Hohnstorf + 0,20. — **Mulde:** Düben + 0,36.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Geben** sämtlich: für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **R. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

70 Einjährige — sage u. schreibe 70 Einjährige — gingen seit Ostern 1907 aus Dr. Harangs Lehranstalt, Robert-Franzstrasse 1 hier, hervor. Im ganzen bestanden seit Ostern 1907 nicht weniger als 144 Schüler, darunter 25 Abiturienten, 19 Primaner, 70 Einjährige.

Für **Gesellschaften** und **Festlichkeiten** empfehlen wir aus unserer Stadtküche **vollständige**

Dejeuners, Diners, Soupers,

warme und kalte Einzelgerichte,

sowie **fertige Suppen, Ragouts, Frikassee, Timbals** von **Fisch, Hummer, Austern, Pasteten, Majonnaisen, Salat etc.** in hochaparter, geschmackvoller, vornehmer Ausführung zu sehr billigen Preisen. **Menu-Vorschläge bereitwilligst und kostenlos.**

Pünktlichste Lieferung, nach auswärts ohne Preisaufschlag.

Pottel & Broskowski.

5519]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0003

Kronleuchter,
Tischlampen, Hängelampen,
Brandmal-Vorlagen,
Kerbschnitt-Vorlagen,
Prima Solinger Stahlwaren,
Spiritusplätten, Gasplätten,
Gardinenspanner, Plättbretter,
eiserne Oefen, Kochherde,
Petroleumheizöfen.

Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5.

Millionär.

Leistungsfähigste RECHENMASCHINE der Welt.
Nur **eine** Kurbeldrehung für jede Multiplikatorstelle.
Allein-Fabrikant: [5076
Hans W. Egli, Zürich II.

Dr. Bunnemann,
Ballenstedt am Harz. [5022
Sanatorium für **Nervenleidende** und **Erholungsbedürftige.**
— Das ganze Jahr besucht. — Prospekt. —

Porzellan,
Glas- u. Kristallwaren.
Tafelservice, Kaffee- u. Teeservice.
Weinglasgarnituren, Bowlen und Bierservice.
Berndorfer Tafelbestecke.
Waschgarnituren.
Vorzügliche Auswahl. **Billigste Preise.**
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5.

Kohlenhandlung
Telephon No. 1439. **W. Trolle** Canenaerweg No. 1, gegenüb. d. Kgl. Zentralwerkstätte

empfiehlt sich zur Lieferung von **erstklassigen Briketts und Nasspresssteinen.** Pro Ztr. **Briketts** bei Fuhren von 25 Ztr. an aufwärts frei Gelass 65 Pfg., einzelne Ztr. ab Lager 58 Pfg. pro Mille. **Nasspresssteine** frei Gelass von 1500 Stück ab 13 Mk., ab Lager pro Mille 11 Mk.

Goldkopf-Zigarren D. R.-P.
Erstklassige und epochemachende Neuheit.
Der Goldkopf isoliert an der Zigarre diejenige Stelle, welche mit den Lippen in Berührung kommt, verhindert Verletzungen der Zigarrenköpfe beim Abschneiden, das Zerkauen der Zigarren beim Rauchen und das Loslösen des Deckblattes. Die Masse, die zur Herstellung benutzt wird, ist im Munde gänzlich unlöslich und von hervorragenden Aerzten und Chemikern als in jeder Hinsicht einwandfrei befunden worden.
Diese Zigarren sind im Preise von Mk. 70 bis Mk. 400 per Mille vorrätig und wird ein Versuch jedermann von der Zweckmässigkeit dieser Neuheit überzeugen. [5213
Rich. Heinze, an der Hauptpost. Fernruf Nr. 143.
Filialen: Gr. Ulrichstr. 40 und Gr. Steinstr. 34.

In Kiel
ist für jede Firma, deren Waren in den Kreisen der **Kaiserlich deutschen Marine** und in den **kaufkräftigen** Schichten der Bevölkerung, also in den bessergestellten Geschäfts-, Bürger-, Beamten- und Offizierskreisen der **Universitäts-, Handels- und Marinestadt Kiel** (mit Vororten 210 000 Einwohner) und der wohlhabenden **Provinz Schleswig-Holstein** Eingang finden sollen, die

Kieler Zeitung
ein wirksames und unentbehrliches Veröffentlichungsmittel.
Zeilenpreis **30** Pfg. Rabatt nach Tarif. Seitenpreis Mk. **145.**—.

Vaterländischer Frauen-Zweig-Verein
Halle a. Saale.
Musikalisch-Rhetorischer Festabend
als Feier des Geburtstages Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin und Königin
zu Gunsten des Vaterländ. Frauen-Zweig-Vereins Halle a. S.
Donnerstag, d. 22. Okt., abends 7½ Uhr
im Saale des „Stadtschützenhauses"
unter gütiger Mitwirkung der Kgl. Preuß. Kammersängerin Fräulein **Ida Hiedler,** Berlin, des Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. **Dr. Muff,** Rektors der Königl. Landesschule Pforta, des Herrn Konzertsängers **Robert Spörry,** Halle a. S., des Herrn Privatdozent **Dr. Abert,** Halle a. S. und verschiedener Mitglieder des studentischen collegium musicum der Universität Halle a. S.
Konzertflügel aus dem Magazin des Herrn B. Döll.
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38 und an der Abendkasse im Stadtschützenhause.
Der Vorstand.
Frau Staatsminister **Sophie von Boetticher,** Excellenz, Ehrenvorsitzende.
Frau Geh. Kommerzienrat **A. Dehne,** Vorsitzende.
Frau Generalleutnant **O. Roehl,** Excellenz, stellvertr. Vorsitzende.
Frau Kommerzienrat **Böttcher,** Frau Geh. Medizinalrat **von Bramann,** Frau **Elise Emicke,** Frau **Mara Haenert,** Frau Pastor **Dr. Jenrich,** Frau **Marg. Dr. Krause-Dehne,** Frau Geh. Kommerzienrat **Dr. Lehmann,** Frau Landgerichtspräsident **von Meibom,** Frau Geh. Regierungsrat **Meyer,** Frau **Marie Pabst,** Frau Oberbürgermeister **Dr. Rive,** Frau Berghauptmann **Scharf,** Fräul. **Anna Schmidt,** Frau Wirk. Geh. Regierungsrat Präsident **Seydel,** Frau Rittergutsbesitzer **von Trebra.**
Schatzmeister: Herr Geh. Kommerzienrat **E. Steckner,** Schriftführer: Herr Domprediger Lic. **Baumann,** stellvertr. Schriftführer: Herr Generalmajor z. D. **Strübing,** jur. Beirat: Herr Justizrat **Dr. Rüffer,** Herr **Dr. med. Grävinghoff,** Herr Reg.-Baumeister **Knoch,** Herr Baumeister **Kuhnt,** Herr Geh. Sanitätsrat **Dr. Mekus,** Herr Rittergutsbesitzer **Gustav Otto,** Herr Stadtrat **Dr. Tepelmann.**

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonnabend: Zum letzten Male:
Der Kaisertoast.

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 17. Oktober 1908.
Leipzig (Neues Theater): Rigoletto.
Leipzig (Altes Theater): Der Mann mit den drei Frauen.
Weimar (Hof-Theater): Panthesilea.
Erfurt (Stadt-Theater): Die Ernte.

Hotel und Restaurant „Gold. Schiffchen",
Gr. Ulrichstr. 37.
Mittagstisch von 12½ bis 3 Uhr
à Couvert 1,25,
im Abonnement 1 Mk.
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Jeden Abend von 6 Uhr ab Spezialgerichte z. mäss. Preisen.
U. a. täglich frische **Pfahlmuscheln.** — Syphon-Versand.
Tel. 649.

Neubert's Journal-Zirkel Leih-Bibliothek
Abonnements jederzeit. Verzeichnis kostenlos.
Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststr. 7.

Neuheiten in **Gürteln und Taschen.**
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 17. Okt. 1908
35. V. i. Ab. Umtausch. gilt. 3. Viert.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Thalea Bronkema.
Ein Schauspiel in 3 Akten von Johannes Wiegand.
Spielleitung: Oberreg. R. Scholling.
Personen:
Ocko Bronkema, Fürst von Friesland . . Theo Raven.
Thalea, seine Gattin . . S. Kornow.
Foelke, seine Schwester . . M. Schlomka.
Jutta, Freiin von Torlona . . . . Ellis Gondy.
Ubbo von Juist, Seeherr der Fürstin . . Ernst Gode.
Heiko, sein Sohn . . Ernst Aloes.
Siebrand Jönkenganger, Herr von Helgoland . . . . R. Scholling.
Ingmar } Hauptleute W. John.
Tonio } A. Friedrich.
Imel von Borkum, Friesenpriester . . A. Lenz.
Fimme Blicklager, Kumpan d. Fürsten . . Emil Lübben.
Herzog Karl von Schwaben, Kaiserl. Gesandter . . . Leon Weill.
Der römische Legat . . W. Sieg.
Der Hamburger Gesandte . . . . Fr. Dern.
Der Speiersche Gesandte . . . . F. Amberg.
Thammo, alt. Soldat . . E. Pündter.
Ein Träger . . . Paul Jungk.
Erste Frau . . . M. Brandom.
Zweite Frau . . . Walter-Hörig.
Frauen, Kinder, Volk, Söldner.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr. [5484
Sonntag, d. 18. Oktbr. 1908, nachmittags 3 Uhr:
3. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr. von 60, 40, 25 Pfg.
Don Carlos.
Abends 7½ Uhr:
36. V. i. Ab. Umtausch. ung. 4. Viert.
Carmen.

Turn-Verein „Friesen".
Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreihauptstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Walhalla-Theater.
Ab heute, Freitag, den 16. Oktober a. c.
Selma Marzella, Soubrette.
The Larc Reels, kom. musikal. Akt.
Max Hildebrandt, Humorist.
Verlängerung des Gastspiels der Reform-Tanzkünstlerin
Villany.
Corty and Rettlé, Parodisten.
Geschwister von der Ley, Gesangs-Duett.
Fred Edlawi,
Verwandlungs-Schauspieler.
Starkers Bio-Tableaux,
Vorführung lebender Photographien.

Kaisersäle: 27. Oktober, 8 Uhr abends
Konzert von **Willy Burmester.**
Klavier: Emeric v. Stefanial.
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Ausverkauf
übergebliebener Muster in
Porzellan u. Glas
zu außergewöhnlich billigen Preisen. (5509
Flache u. tiefe **Speiseteller** à Stück 18 Pfg.
Dessertteller à Stück 9, 12, 13 u. 14 Pfg.
Bitte Schaufenster zu beachten.
Nur Marktplatz 23
Heinrich Baensch.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.
Montag, den 19. Oktober, abends 8¼ Uhr pünktlich im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend
Björn Björnson - Christiania
„Nordischer Abend".
Der Zutritt ist **nur** gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages — **pünktlich 8¼ Uhr** — werden die Saaltüren geschlossen. [5507
Der geschäftsführende Ausschuss.

Wintergarten.
In dem **oberen festlich dekorierten Saal**
Mostfest,
bei welchem die **Tamberitzer Kapelle** konzertiert. **Eintritt frei.**

Tanz-Unterricht.
Montag, den 19. Oktober beginnt der erste **Winterkursus** meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen in den Kaiersälen.
Im Besitz sämtlicher neuen Tänze. Zur Aufnahme gefälliger Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit.
Hermann Wipplinger, Forsterstr. 50 I. Et.
Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschüler zu Delitzsch.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [5322
„Weinhaus Broskowski".

Theatermalerei
Franz Reinecke, Hannover.

Robert Franz-Singakademie.
Dienstag 6 Uhr **Uebung für Damen** Volksschulsaal **Mozart: Requiem.** — Anmeldung **singender** Mitglieder **nur** bei Professor **Reubke,** Bernburgeratr. 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [5502

Krankheiten **vorbeugen** ist besser als Krankheiten heilen, [01680
darum gebe jede Mutter ihren Kindern
Lebertran-Emulsion.
Bestes **Nähr-** und **Kräftigungsmittel.**
Flasche **1** und **2** Mark.
Drogerie Rädler, Rannischestrasse 2. **Halle a. S.,**

Unterkleider (gestrickt, Trikot, Batist).
— **Große Auswahl.** —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [01426
Internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

17. Oktober.

1757. Der Chemiker René Ant. Ferchault de Réaumur gestorben.
1795. Der Dichter Johann Christoph Viernatzki geboren.
1806. Unweit Eisenach werden durch 50 Husaren unter Leutnant Hellwig 9000 gefangene Preußen befreit.
1817. Der Orientreisende Johann Ludwig Burckhardt gestorben.
1849. Der französische Tonkünstler François Chopin gestorben.
1868. Fund römischer Silbergeräte bei Hildesheim.
1887. Der Physiker und Mitentdecker der Spektralanalyse Robert Kirchhoff gestorben.
1893. Der französische Tonkünstler Charles Gounod gestorben.
1900. Reichskanzler Fürst Hohenlohe tritt zurück; Graf Bülow wird zu seinem Nachfolger ernannt.
1905 Friede zwischen Japan und Rußland.

*

Tagesspruch: Die goldene Zeit war die, wo noch das Gold nicht herrschte.
Lézay de Marnézia.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 16. Oktober.

Das neu zu errichtende Reformrealgymnasium in unserer Stadt.

In den letzten zehn Jahren hat das Anwachsen der Einwohnerzahl um 39,68 Proz. den städtischen Zuschuß für die höheren Lehranstalten von 119 083,88 Mk. auf 190 928,27 Mk., d. i. um 60,39 Proz., erhöht. Es sind während dieser zehn Jahre keine neuen höheren Lehranstalten eingerichtet worden, und das Gymnasium sowie die Oberrealschule haben sich zu so großen Anstalten entwickelt, daß eine weitere Vermehrung der Klassen an diesen Schulen ausgeschlossen erscheint. In diesem Jahre sind der Direktion des Stadtgymnasiums mit der Vorschule 29 Klassen und der Direktion der Oberrealschule 19 Klassen unterstellt.

Das Wachsen der Stadt und die damit verbundene Zunahme der Schülerzahl zwangen schon vor Jahren, an die Zukunft unserer höheren Lehranstalten zu denken. Schon 1903 forderte Herr Oberbürgermeister Staude von dem Herrn Stadtschulrat eine Vorlage wegen der Einrichtung einer neuen höheren Lehranstalt. Es wurde zunächst versucht, ob nicht der Staat veranlaßt werden könnte, hier ein Königliches Realgymnasium zu gründen. Aber die Vertreter des Staates lehnten den Antrag ab, indem sie sich auf den hohen Staatszuschuß zur Unterhaltung der Franckeschen Stiftungen beriefen. Es blieb also Aufgabe der Stadt, eine neue höhere Schule einzurichten. Daran konnte jedoch nicht eher gedacht werden, als bis das neue Gebäude der Oberrealschule fertiggestellt war. Ostern 1908 hat die Oberrealschule ihre neuen Räume bezogen, und jetzt endlich stehen Klassenzimmer zur Verfügung, so daß mit dem Ausbau einer neuen höheren Schule begonnen werden kann. Bereits 1907 erklärten die Mitglieder des Kuratoriums unserer höheren Schulen, daß es unbedingt notwendig sei, hier eine neue höhere Lehranstalt ins Leben zu rufen. Die Meinungen waren aber zunächst geteilt, ob hier ein Realgymnasium oder ein Reformrealgymnasium notwendig sei. Dann wurde aber in den Sitzungen Oktober 1907 und Februar 1908 einstimmig beschlossen, den städtischen Körperschaften zu empfehlen, ein Reformrealgymnasium einzurichten und Ostern 1909 mit den untersten Klassen zu beginnen. Das Kuratorium schlägt vor, die Klassen des Reformrealgymnasiums zunächst in den jetzt leerstehenden Flügeln der Turnhalle des Gymnasiums unterzubringen und den Herrn Gymnasialdirektor zu ersuchen, die Leitung der Klassen des Reformrealgymnasiums zu übernehmen, bis ein Direktor für das Reformrealgymnasium angestellt wird. Das Kuratorium hält es für unbedingt notwendig, ein neues Schulgebäude für das Reformrealgymnasium zu bauen und bis 1913 fertig zu stellen. Das Magistratskollegium beschloß, feststellen zu lassen, ob ein Bedürfnis für die Gründung eines Reformrealgymnasiums vorliege. Es wurde deswegen an die Eltern der in Betracht kommenden Schüler die Anfrage gerichtet, ob sie ihre Söhne eventuell in der entsprechenden Klasse des neuen Reformrealgymnasiums einschulen würden. Weitere vier Anfragen sind den vier Rektoren der Knabenmittelschule zur Verteilung übersandt worden. Darauf haben sich zusammen 77 Schüler für die Sexta und zusammen 41 für die Quinta des Reformrealgymnasiums gemeldet.

Nach dem Ergebnis dieser Umfrage müßte das Reformrealgymnasium Ostern 1909 mit zwei Sexten und einer Quinta eröffnet werden. Bei Beginn des Schuljahres 1908 hat das Stadtgymnasium zwei Sexten bilden müssen. Die eine dieser beiden Obersexten könnte nach der Einrichtung von zwei Sexten des Reformrealgymnasiums entbehrt werden; damit würde die Vergütung für einen Hilfslehrer gespart werden. Ob auch an der Oberrealschule eine der beiden Sexten überflüssig wird, ist jetzt noch zweifelhaft. Die Stadt würde im Jahre 1909 am Gymnasium eine Ober- und eine Michaelissexta, an der Oberrealschule zwei Obersexten und am Reformrealgymnasium auch zwei Obersexten, zusammen also sechs Sexten haben, während im Jahre 1907 nur vier bestanden und im Jahre 1908 nur fünf vorhanden sind. Für die Sexten und Quinten sind wöchentlich einzusetzen: 67 Stunden wissenschaftlicher Unterricht und 21 Stunden Elementarunterricht und zwei Zeichenstunden. Es müßten deswegen am 1. April 1909 drei neue Oberlehrer und ein neuer Elementarlehrer angestellt werden. Der Elementarlehrer hätte vorläufig auch den Zeichenunterricht zu erteilen. An Schulgeld nähme die Stadt ein: 110 Schüler durchschnittlich je 130 Mk. = 14 300 Mk. (118 sind bis jetzt gemeldet). Allerdings ist damit zu rechnen, daß die Einnahme an Schulgeld bei dem Gymnasium und der Oberrealschule etwas zurückgeht. An Kosten würden erwachsen: 3 Oberlehrer je 3360 Mk. = 10 080 Mk., 1 Elementarlehrer 2500 Mk., Amtsgehilfe zur Entlastung des Gymnasialdirektors 600 Mk., Ausstattung der Klassen mit Lehrmitteln 600 Mk., Beiträge zur Reinigung, Heizung und Beleuchtung 400 Mk., also in Summa 14 180 Mk. Die Ausgabe wird also 1909 durch die Einnahme gedeckt, auch wenn nicht in Rechnung gezogen wird, daß durch die Einrichtung des Reformrealgymnasiums eine der Obersexten des Gymnasiums und damit die Vergütung für einen Hilfslehrer im Betrage von 1800 Mk. gespart wird.

Mit der Einrichtung der oberen Klassen, der Anstellung des Direktors und dem Bau eines eigenen Gebäudes würden freilich der Stadt bedeutende Kosten erwachsen. Schon 1911 würde ein Zuschuß notwendig sein, der von Jahr zu Jahr bis zum vollen Ausbau der Schule steigt.

Die Endstation der Fernbahn Halle—Merseburg

hier bei uns in Halle zieht in der letzten Zeit wieder besonders die Aufmerksamkeit auf sich wegen des neulichen Unfalles, der durch ein Versagen der Bremse und das deswegen ungehinderte Ablaufen eines Anhängewagens auf dem abschüssigen Terrain am Rückeckplatz an der Seite des Apollotheaters entstanden ist. Der Wagen lief dabei in das gegenüberliegende Haus der Landwehrstraße (Nr. 25) und richtete dort Schaden an. Um ähnlichen Unglücksfällen, die vielleicht schlimmer ablaufen, vorzubeugen, trägt man sich mit dem Plane, die Fernbahn in einer Schleife wieder in die Gleise nach Merseburg zu zurückzuführen und so hier das eigentliche Ende der Fernbahn fortfallen zu lassen. Man spricht davon, die Bahn durch die Landwehr- und Bringenstraße oder durch die Landwehr- und Königstraße wieder auf die Merseburgerstraße zu führen. Ob das allerdings leicht durchführbar ist, ist noch eine offene Frage, man würde so die Völbergerlinie beschweren, und außerdem eine Reihe recht scharfer Kurven einlegen müssen. Der zweite Plan ist der, die Endstation auf den kleinen Anlagenplatz vor dem Hotel Kontinental zu verlegen. Da ist zwar kein Gefälle mehr, aber einmal ist der Platz wohl an sich sehr eng und dann müßte in diesem Falle sogar eine doppelte Stadtbahnlinien-Kreuzung vorgenommen werden, was bei dem starken Verkehr kaum ratsam erscheint; ganz abgesehen davon, daß dann wieder das freundliche gärtnerische Bild des Platzes beeinträchtigt werden würde.

Aber kann man die Endstation nicht bestehen lassen? Prellböcke an der jetzigen Stelle zu errichten, will freilich die Polizeiverwaltung aus Rücksicht auf das Verkehrsinteresse nicht zulassen. Vielleicht kann man aber, wie es ja auch die Eisenbahn tut, kurz vor Ankunft der Wagen Bremsschuhe und Bremsklötze auf die Schienen legen, die doch ein Stehenbleiben der Wagen herbeiführen und auch auf dem abschüssigen Gleise von genügendem Schutz sein würden. Jedenfalls müßte wohl im Interesse des genannten Hauses eine Schutzmaßregel getroffen werden.

Eine neue Villenkolonie

solle Halle in nächster Zeit bekommen. Zwischen Ammendorf und Schkopau hat ein Hallenser Bauland von 17 Morgen Größe erworben. Er will sich selbst dort eine Villa erbauen und das übrige Land parzellieren und an andere zu gleichen Zwecken verkaufen. Die Fernbahn Halle—Merseburg vermittelt ja verhältnismäßig schnell den Verkehr nach Halle oder Merseburg, sodaß man sich wohl vorstellen kann, wie sich der eine oder andere dort ein Tuskulum errichten wird. Die Gegend liegt etwas höher und hat ja auch durch die nahe Elster eine naturschöne Umgebung.

— **Personalnachrichten** aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Versetzt sind die Postsekretäre Eichler von Torgau nach Hettstedt (Südharz), Krone von Hettstedt nach Halle, der Telegraphensekretär Pechmann von Halle nach Torgau, die Postassistenten Gräbe von Reisbenhain (Boatland) nach Halle, Koch von Halle nach Flensburg, Kuntze von Halle nach Teuchern, Rosentreter von Cölleda nach Pößneck, Wilhelm Sehnert von Halle nach Teutschental und Weidig von Halle nach Schkeuditz.

— **Personalveränderungen** im Bezirke des Königlichen Oberbergamts zu Halle a. S. Beim Oberbergamte führt der Kanzleirat Brose fortan den Titel Rechnungsrat. An Stelle des verstorbenen Kanzleiinspektors Eichlepp ist der Kanzleisekretär Lücke zum Kanzleiinspektor ernannt worden. Der Bergassessor Mohs, bisher Lehrer an der Bergschule in Eisleben, ist dem Oberbergamte als technischer Hilfsarbeiter und der seither als solcher beschäftigte Bergassessor Schiffmann der Bergschule in Eisleben als Lehrer überwiesen worden. Der Bergwerksdirektor Ernst der Königlichen Berginspektion in Staßfurt wurde als Bergmeister und Bergreviervbeamter des Bergreviers Süd-Beuthen in den Oberbergamtsbezirk Breslau versetzt. Der Bergassessor Horn wurde als Berginspektor angestellt. Beim Königlichen Salzamte in Dürrenberg ist der Maschinenwerkmeister Keil zum oberen Werkbeamten 2. Klasse ernannt worden. Zu Einfahrern 2. Klasse wurde ernannt: Schöbel beim Bergrevier Ost-Halle, Thurow beim Bergrevier Eisleben und Babich im Bergrevier Ost-Kottbus. Der Einfahrer 2. Klasse Worch wurde von Eisleben an das Bergrevier Naumburg a. S. versetzt. Dem Bergassessor Dr. Loewe und dem Bergreferendar Kirsten ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt worden. Der Bergassessor Goebel ist zum Kaiserlichen Bergassessor in der Verwaltung von Elsaß-Lothringen ernannt worden.

— **Die Hundertjahrfeier der Städteordnung** vom Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen wird Freitag, den 13. November in den „Thaliasälen" abgehalten werden. Bei der Feier, an der nur die Mitglieder mit ihren Damen teilnehmen, wird ein allgemeiner Vortrag über die Bedeutung des Tages, vielleicht von einem hiesigen Universitätsprofessor, gehalten werden, außerdem noch ein Projektionsbildervortrag, der die Bedeutung der Städteordnung für die Entwickelung von Halle illustrieren soll. Außerdem werden, wie gesagt wird, auch noch einige andere Unterhaltungen geboten werden.

— **Der vierte kommunale Verein** nahm in seiner gestrigen Generalversammlung zunächst die Erledigung seiner geschäftlichen Angelegenheiten vor. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen ersten Vorsitzenden, des Stadtverordneten Herrn Rechtsanwalts Herzfeld. Der Verein besprach u. a. auch die Angelegenheit der Endstation der Fernbahn und nahm auch zu der von uns besprochenen Frage von der Verlegung des Jahrmarktes Stellung. Die Versammlung nahm eine Resolution in dieser Sache an, die sich gegen eine Aufhebung des Jahrmarktes überhaupt ausspricht und auch gegen eine solche Verlegung, die einer Aufhebung gleichkäme. Außerdem wurde auch über die Belebung der Tätigkeit in den kommunalen Vereinen gesprochen.

— **Die Handelskammer** hat das dritte Heft ihrer Mitteilungen erscheinen lassen. Auf der ersten Seite widmet sie ihrem im Juli verstorbenen Mitgliede Stadtverordneten Hofmeister einen ehrenvollen Nachruf.

— **Ueber eine Polizeiverordnung für elektrische Starkstromanlagen.** Als der Minister für Handel und Gewerbe den letzten Entwurf einer Polizeiverordnung zur allgemeinen Kenntnis gebracht hatte, nahm der Verband deutscher Elektrotechniker Gelegenheit, eine Aeußerung von Vertretern preußischer Städtetage und industrieller Korporationen herbeizuführen. Auf seine Veranlassung hin fand am 23. Mai eine Sitzung statt, die von 55 Delegierten besucht war. Zu dieser wurde eine Resolution folgenden Wortlauts gefaßt: „Die Industriellen aller Zweige und die Vertreter städtischer Interessen sind einstimmig der Ansicht, daß das am meisten wünschenswerte wäre, den Erlaß einer Polizeiverordnung über die Ueberwachung noch einige Jahre aufzuschieben." Ferner wurde der Regierungsentwurf der Polizeiverordnung diskutiert und eine aus zehn Herren bestehende Kommission eingesetzt, die den Auftrag erhielt, einen Gegenentwurf nebst Begründung auszuarbeiten. Dies ist in der Zwischenzeit geschehen unter Berücksichtigung der Hauptbedenken, die gegen den Regierungsentwurf in den beteiligten Kreisen vorlagen. Die Beschlüsse sind dem Minister für Handel und Gewerbe übermittelt worden und mit der Bitte um Berücksichtigung. Die Eingabe trägt die Unterschrift zahlreicher Korporationen.

— **Von der Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten,** die mit dem hygienischen Institut der Universität verbunden ist, sind im September 436 Proben aus dem Stadtkreise Halle untersucht worden. Davon rührten 117 aus den Königlichen Kliniken, 31 aus Krankenhäusern und 288 von praktischen Aerzten her. Unter anderem wurden unter 97 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 29 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 211 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 75, von 103 typhusverdächtigen 27 bakteriologisch sicher gestellt wurden.

— **Die neue Orgel** in der Diakonissenhauskirche wurde am Erntedankfeste eingeweiht; sie ist von der Schwesternschaft zum Anstaltsjubiläum dem Pastor gestiftet und ein Meisterwerk des Orgelbauers Rühlmann von wundervoller Zartheit und Klangfülle der Töne. Am Tage zuvor hatte sich Professor Reubke in Gemeinschaft mit Superintendent Bethge der Mühe unterzogen, die Abnahme des herrlichen Werkes zu erledigen, und durch sein ergreifendes Spiel, das die Orgel vollständig in der Gewalt hat, wurde der Hausgemeinde schon vor der eigentlichen Weihe eine unvergeßliche Stunde bereitet. Die Einweihung der neuen Orgel vollzog der Anstaltsvorsteher P. Jordan am Sonntag bewegten und dankerfüllten Herzens in Anwesenheit einer großen Zahl von Freunden und Gönnern der Anstalt, die sich mit ihm an dem vollendet schönen Werke freuten. Lautlose, andachtsvolle Stille herrschte im schönen Gotteshause, als Professor Reubke sozusagen alle Kräfte der Orgel entfesselte und das „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" das Haus durchbrauste. Wenn er aber die zartesten Register zog und alle die lieblichen Stimmen zur Geltung kamen, über die das Orgelwerk verfügt, dann beherrschte sichtlich heilige Andacht und frommes Stillesein vor dem Herren die den Atem anhaltende Gemeinde. Die Blätter aus dem Diakonissenhause werden Ausführlicheres über diese Weihefstunde bringen.

— **Aus der Kirchengemeinde von U. L. Frauen.** Nächsten Sonntag, den 18. Oktober, wird im Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen, entsprechend der kirchlichen Ordnung, in das vom 1. Oktober ab ihm übertragene Amt als Archidiakonus an U. L. Frauen durch den Herrn Stadtsuperintendenten, Oberpfarrer D. Wächtler, feierlich eingeführt werden. Ueber die Vollziehung des kirchlichen Aktes wird alsbald sich anschließend eine Verhandlung mit dem Gemeindekirchenrat stattfinden.

— **Populär-wissenschaftliche Vortragsreihen.** Nächsten Mittwoch abends 8½ Uhr beginnt der erste Kursus der diesjährigen populärwissenschaftlichen Vortragsreihen des Volksbildungsvereins im Hörsaal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität. Herr Privatdozent Dr. Abert wird in diesem Kursus über „Die Nationalhymnen der Kulturvölker und ihre Geschichte" sprechen. Im ersten Vortrage wird nach einer kurzen Einleitung die Nationalhymne Deutschlands und Preußens behandelt werden. Wie schon einmal bekanntgegeben, schließt dieser Kursus mit einem historischen Lieder-

Entzückende Neuheiten
in allen Preislagen und in überraschender Auswahl von
Ball- u. Gesellschaftsstoffen
aus **Seide, Halbseide, Gaze, Tüll, Batist, Mousseline etc.**
Halbfertige Roben,
Japon-Roben, Spitzen-Roben, Batist-Roben, Flitter-Roben, Chiffon-Roben
in geschmackvollen Garnierungen.
Abend-Mäntel
Kimonos. Ball-Chales. Chiffon-, Feder- und Pelz-Boas.
Helle Blusen. Fertige Ballkleider. Kleiderröcke.
Bruno Freytag,
Halle a. d. S.,
Nr. 100 Leipzigerstrasse Nr. 100.
Anfertigung von
Ball- und Gesellschafts-Toiletten
in bester Ausführung.
Nach auswärts
Muster- und Auswahl-Sendungen
bereitwilligst. [5505

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0005

abend unter **Mitwirkung des Konzertsängers Herrn Spörry. Eintritts**karten sind im Vorverkauf bei Herrn Kastellan **Kittelmann** und in den Zigarrenhandlungen **von Steinbrecher u. Jasper** und Vietzke zu haben. Einzelkarten zu **50 Pfg. werden nur an der Abend**kasse verausgabt.

— **Von der Literarischen Gesellschaft.** Für den Montag, den 19. Oktober, **im Saale der Loge zu den 3 Degen** stattfindenden ersten diesjährigen Vortragsabend wurde, wie schon mitgeteilt, Björn Björnson, der vormalige Intendant des Nationaltheaters in Christiania, gewonnen. Das Programm des nordischen Abends bringt Dichtungen von Ibsen, Björnstjerne Björnson, Jonas Lie, Th. Kittelsen, Helene Nyblom, Carl Ewald. Der Abend wird eröffnet mit: „Aases Tod", Szene aus Ibsens dramatischer Dichtung Peer Gynt mit der begleitenden Musik von Grieg. Der Vortrag beginnt pünktlich 8¼ Uhr, um diese Zeit werden die Saaltüren geschlossen.

— **Vom Frauenbildungsverein.** Neben den üblichen Kursen veranstaltet der Frauenbildungsverein in diesem Winter zwei Reihen öffentlicher Vorträge für Damen und Herren. Herr Privatdozent Dr. Jahn spricht über **Goethes „Faust"**. Die Vorträge beginnen am 26. Oktober und finden **Montags** von 4—5 im Gemeindehause Albrechtstraße 27 statt. — Nach Weihnachten wird Herr Rechtsanwalt Dr. Dittenberger über „**Rechtsfragen des täglichen Lebens**" eine Reihe von Vorträgen halten. Einlaßkarten werden im Frauenbildungsverein, Albrechtstraße 16 I, und am Saaleingang ausgegeben. Der Preis beträgt 5 Mk. für jeden Zyklus.

— **Der Verband Deutscher Kriegsveteranen** von 1848—70/71 in Halle und Umgegend veranstaltet nächsten Sonntag, den 18. Oktober, eine Wohltätigkeitsaufführung zum Besten kranker und erwerbsunfähiger Kriegsveteranen. Die Aufführung ist mit einer Gedenkfeier für Kaiser Friedrich verbunden und besteht in Festgottesdienst, Mittagsessen und der Aufführung in den „Thaliasälen", an die sich am Abend der Festball anschließt.

— **Vom Volksbildungsverein.** Der erste **Kinder- und Märchenvortrag** findet nächsten Sonntag, den 18. Oktober, um 4 Uhr im Erholungsheim, Weidenplan 20, statt. **Freier Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der Kinderkarten erlaubt, Erwachsene, auch Mitglieder und Kinder ohne Karte haben 10 Pfg. zu zahlen. Auf den am** 23. Oktober in den „Thaliafestsälen" stattfindenden **Eichendorff-Abend** (Mitwirkende: Herr Lektor Dr. Geißler, Frl. Berve, Frl. Schiefer, die Ortsgruppe des Verbandes deutscher Musiklehrerinnen und ein gemischter Chor) wird schon jetzt aufmerksam gemacht. Für Nichtmitglieder ist die Sicherung von Eintrittskarten (der Vorverkauf beginnt am 19. Oktober) sehr empfehlenswert. Da wegen des auserwählten Programms der Besuch sehr stark werden dürfte, ist die Erwerbung der Mitgliedschaft ratsam. **Neuanmeldungen** nimmt der Kassierer in seiner Wohnung, **Laurentiusstr. 18 I, täglich von 12 bis 1 Uhr gegen sofortige Ausfertigung der Mitgliedskarte — Beitrag** 2 Mark — **entgegen. Bis jetzt nicht eingelöste Karten sind dort zur Abholung bereitgelegt, da die Einziehung durch Damen oder Boten** beendet ist. Die **Hinweise auf die Veranstaltungen einer jeden Woche** erfolgen von jetzt ab nur Montags.

— **Wilhelm Busch-Abend.** Wieder wie im vorigen Jahre, diesmal in den Kaisersälen, hatte sich eine zahlreiche Buschgemeinde zu dem Lichtbilder- und Rezitationsabende des Herrn A. Schacht eingefunden, um nach der Frohn des Tages ein Stündchen in Buschens Reich des Humors geführt zu werden. Die Wirkung dieser knappen Verse und dieser meisterlich anschaulichen Skizzen wird nie ausbleiben, selbst wenn diese als Lichtbilder vergrößert und vergröbert werden. Auch darin zeigt sich noch Buschens unverwüstliche Kunst. Wer die intimeren Reize seiner Muse genießen will, der tut gut, sich des Meisters Bücher zu kaufen, um sie mit auskostendem Verweilen zu lesen. Dann erst wird der Zauberschlüssel seines Humors das Herz ganz erschließen und die göttliche Leichtigkeit der Darstellung verbunden mit der Unbefangenheit eines guten Gewissens, wird behagliches Lachen auslösen. Das, was der geniale Meister des Humors in seiner biographischen Skizze „Von mir über mich" über seine „Phantasiehanseln" sagt, stellte sich vielleicht nicht überall ein: „So ein Konturwesen macht sich nicht frei von dem Gesetze der Schwere und kann, besonders, wenn es nicht schön ist, viel aushalten, ehe es uns weh tut. Man sieht die Sache an und schwebt derweil in behaglichem Selbstgefühl über den Leiden der Welt, ja über dem Künstler, der gar nicht so naiv ist." n.

— **Das Wohltätigkeitskonzert** am 28. Oktober in den „Kaisersälen" dürfte besondere Erwartungen rechtfertigen. Die drei vereinigten Männerchöre: Hallescher Lehrergesangverein, Hallesche Liedertafel und Verein Sang und Klang haben noch nie zusammen gewirkt. Das Konzert bildet daher eine neue Erscheinung im Halleschen Konzertwesen. Unter Leitung des Herrn Professor **Reubke** werden ungefähr 200 Sänger wirken. Als Solistin ist ferner die Konzertsängerin Fräulein Luise **Meiling** gewonnen. Es sind mithin alle Vorbedingungen erfüllt, um mit Recht eines ganz besonderen Kunstgenusses gewärtig zu sein. Da endlich der Ertrag des Konzertes dem im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehenden Fonds des neu in Halle zu bauenden **Waisenhauses** zufließen soll, so rechnet man mit Zuversicht auf ein volles Haus. Die Eintrittspreise sind mäßig gehalten. Der Vorverkauf ist bereits eröffnet. Er liegt in den Händen des Herrn Heinrich **Hothan**, Hofmusikalienhandlung, Gr. Ulrichstr. 38.

— **Die Glaser-Innung** hielt vor einigen Tagen unter Vorsitz des Herrn Obermeister **Trabert** ihre Quartalsversammlung ab. Nachdem das Protokoll der vorigen Quartals-Versammlung verlesen und Einwendungen nicht gemacht waren, folgte der Kassenbericht, der ebenso wie der Etat 1908/09 genehmigt wurde. Herr Direktor **Uhlmann** erstattete Bericht über die Verbands-Glasversicherung Hammonia, an die sich eine lebhafte Diskussion anschloß. Hierauf berichtete der Obermeister über das am 1. Oktober in Kraft getretene Gesetz des **kleinen Befähigungsnachweises**, sowie über den deutschen Verbandstag, der am 15. Juli in Kassel abgehalten wurde. Weiter fand eine Besprechung über den im **Mai 1909 in Halle** abzuhaltenden **Verbandstag** der Glaser-Innungen der **Provinz Sachsen, Anhalts und Thüringens** statt; zu den Vorbereitungsarbeiten wurden drei Meister gewählt. Ueber die **Lieferungen** der Glaserarbeiten für die **Blindenanstalt** soll der Vorstand der Innung bei der maßgebenden Behörde vorstellig werden. Auf Antrag der Meister Köhler, Fritzsche, Renner wird das **Schiedsgericht** des Thüringer Verbandes in einer anderen Streitsache (es dürfte sich um die Glaserarbeiten an der Oberrealschule handeln) angerufen werden. An Stelle zweier ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde Meister Wirth und Friedrich jun. und **an Stelle des Obermeisters Trabert**, Meister **Renner wiedergewählt. Alle Montage will man abends zu einer zwanglosen Sitzung zusammen kommen, um über alle Vorkommnisse** im Glaserhandwerk zu sprechen.

— **Der Ausschuß zur Förderung der christlichen Schriftenverbreitung** zu Halle a. S. hält Montag, den 19. Oktober, um ½9 Uhr abends im Evangelischen Vereinshause, **Kleine Klausstraße** 16, eine Mitgliederversammlung, in der Einzelberichte über die Arbeit und ihre Weiterführung gegeben werden. Gäste sind willkommen.

— **Im christlichen Verein junger Männer,** Geiststraße 29, findet nächsten Sonntag abends 8 Uhr ein **öffentlicher Teeabend für Damen und Herren statt. Herr Superintendent Rühlmann** wird u. a. einen Vortrag halten über das Thema: „**Mancherlei Erinnerungen an den 18. Oktober,** besonders aus Halles Vergangenheit." Die religiöse Ansprache hat Herr Pastor **Wagner** übernommen. Der Zutritt ist frei für jedermann.

— **Ein Skatturnier wird vom neuen Halleschen Skatverein** an den drei ersten Sonntagen und den beiden ersten Mittwochen im November im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, veranstaltet. Begonnen wird regelmäßig nachmittags 2½ Uhr, gespielt wird jedesmal in drei Serien nach deutscher Art mit Zahlenreizen, ohne Gucki und Paßt mir nicht. Die Ankündigungen erfolgen öffentlich und auch durch Anschreiben. Der Zuspruch wird sicher wieder ein reger werden, da in der gestrigen Versammlung beschlossen worden ist, ansehnliche Preise zur Verteilung zu bringen.

— **Eine neue Kesselschmiede** (Kesselreparaturwerkstätte) beabsichtigt die Königl. Eisenbahn-Direktion auf dem hiesigen Bahnhofe etwa 70 Meter nördlich der vorhandenen zu errichten. Die diesbezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen des Unternehmens, gegen das Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S. schriftlich in zwei Exemplaren eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können, liegen während der Dienststunden im Bureau des Stadtausschusses, Gr. Märkerstraße Nr. 20 II, links, zur Einsicht aus. Der Termin zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen findet am 2. November 1908 mittags 12 Uhr im Zimmer Nr. 25 des Rathauses (Wagegebäude, Marktplatz Nr. 24, statt.

— **„Halle in der Gegenwart".** Im letzten Jahre erschien im Verlage von Curt Nietschmann hier ein auch von uns ausführlich gewürdigtes Prachtwerk „Halle in der Gegenwart". Um eine noch größere Verbreitung dieses Werkes, das die heutige Bedeutung unserer Stadt veranschaulicht, zu ermöglichen, hat sich der Verlag entschlossen, den an und für sich ja schon so billigen Preis von 6 Mark auf 4,50 Mk. herabzusetzen, sodaß nunmehr auch weitesten Kreisen es ermöglicht ist, sich dieses Werk anzuschaffen. Auf 435 Seiten mit 130 Kunstbeilagen und Abbildungen wird ein Bild des Entwicklungsganges der Stadt und ihrer heutigen Machtstellung auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiet entrollt. Dazu kommt die technisch mustergültige Ausführung der zahlreichen Kunstbeilagen und die geschmackvolle Ausstattung des ganzen Werkes, sodaß die jetzt so leicht gemachte Anschaffung dieses Buches nur empfohlen werden kann. „Halle in der Gegenwart" ist in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig.

— **Von Sadt und Straße.** Gestern, Donnerstag, vormittag wurde durch städtische Gasarbeiter bei der Prüfung der Gasrohre in der Leipzigerstraße das Kabel des städtischen Elektrizitätswerkes beschädigt. Durch die im Bürgersteig entstandene Oeffnung schoß eine Flamme in etwa Armstärke mit solcher Gewalt hervor, daß es größerer Bemühungen bedurfte, um die Flammen zu ersticken. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. — Eine 52jährige Arbeiterin fiel in betrunkenem Zustande in die Ladenscheibe eines Kaufmanns am Alten Markt. Hierbei wurde die Scheibe, sie hat einen Wert von 300 Mark, zertrümmert. Bei dem Fall zog sich die Frau eine Verletzung an der linken Hand zu, sodaß sie sich im St. Elisabetkrankenhause verbinden lassen mußte. — Am Endpunkt der Mansfelderstraße wurde an einem dort stehenden Motorwagen eine Fensterscheibe eingeschlagen. — Bei einer in der heutigen Nacht abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person in einem Strohdiemen am Galgenberge nächtigend angetroffen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen **der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 15. Oktober 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3488 Wagen, nicht gestellt — Wagen zu je 10 t Ladegewicht.**

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 9 796 000 £ bis einschließlich 1911 3%ige, von 1912 ab 3½%ige **Goldanleihe der argentinischen Provinz Buenos Aires. Als Umrechnungskurs werden 20,40 M.** für 1 £ festgesetzt. 2. 5 000 000 M. 4% **Anleihescheine der Stadt Dortmund vom Jahre 1908, Rückzahlung auf Grund verstärkter Tilgung oder einer Gesamtkündigung bis zum 1. August 1918 ausgeschlossen. 3. nom. 10 000 000 M. Aktien der Kraftübertragungswerke Rheinleiden zu Badisch-Rheinfelden** (Großherzogtum Baden), 10 000 Stück **über je 1000 M.**, Nr. 1—10 000, davon No. 6001 bis 10 000 = nom. 4 000 000 M. **Aktien für das Geschäftsjahr 1908 nur bis 2½% und für die Geschäftsjahre 1909, 1910 und 1911 nur bis 5% gewinnberechtigt.**

—y. **Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund.** Im Geschäftsjahre 1907/08 wurde, wie schon mitgeteilt, ein Reingewinn von 8 685 607 (9 449 559) M. erzielt, aus dem 11 (12) Prozent Dividende verteilt werden sollen. Die Gesamtkohlenförderung der Harpener Zechen betrug 7 405 532 (6959 512) To., die Koksproduktion 1 708 717 (1 652 543) To., die Brikettproduktion 194 203 (183 596) To. Die Gesamteinnahme betrug aus Kohlen 53 440 714 (46 488 270) M., aus Koks 28 799 534 (25 542 075) M., aus Briketts 3 081 075 (2 873 229) M., in Summa 85 321 324 (74 903 575) Mark. Die Gesamtausgaben stellen sich auf 65 190 419 (56 779 023) M. Der Bruttogewinn beziffert sich ferner aus der Abteilung Schiffahrt auf 1 510 596 (1 478 742) M., aus der Abteilung Teerofenanlage auf 3 041 504 (2 203 708) M., so daß sich ein Ueberschuß von 24 683 005 (21 807 003) M ergibt. Die Generalunkosten erhöhten sich gegen das Vorjahr um 691 000 M.

—y. **Mechernicher Bergwerks-Aktienverein in Liquidation** in Mechernich. Das Fabrikgebäude wurde durch Großfeuer gänzlich zerstört. Der Schaden beträgt 80 000 M.; er ist durch Versicherung gedeckt.

—y. **Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vorm. Munscheid u. Co. in Gelsenkirchen.** Der Aufsichtsrat beschloß der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen (i. V. 183 704 M) und sehr **hohem Vortrag eine Dividende von 4 (0) % vorzuschlagen.** (Im Vorjahr wurde der Reingewinn von 204 927 M. auf neue Rechnung vorgetragen.)

—y. **Straßenbahn und Elektrizitätswerk Altenburg.** Die Generalversammlung erledigte in glatter Weise die Tagesordnung und gab die Einwilligung zur **Verteilung von 7% Dividende.**

—y. **Dividendenvorschläge.** Zuckerraffinerie Braunschweig 7% (gegen 6% i. V.) — Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäusel 10½%. — Viktoria-Werke in Nürnberg 6% (i. V. 8%). — Leipziger Spitzenfabrik Barth u. Co. 8% (i. V. 12%). — Bautzener Brauerei und Mälzerei wieder 9½%.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Zimmermeister **Heinrich Jacobi** in Coswig i. A. Gipsfabrikant Karl **Wirth** in Ellrich. Rittergutspächter August **Kohlhase in Steckelsdorf b. Jerichow.** Kaufmann Georg Erwin Arthur **König, Inhaber einer Blechwarenfabrik unter der Firma Friedrich** Gustav Stenzel in Leipzig. Kaufmann Oskar Erich **Göllner** in **Magdeburg. Kaufmann Siegfried Lohde** in Weimar.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg,** 16. Oktober. **Futtermittelmarkt.** (**Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellen**angabe gestattet.) Bei Fortdauer trockenen sonnigen Wetters hat sich die Marktlage wenig verändert. Baumwollsaatmehl **wurde von Nord**amerika etwas billiger angeboten. Maisfutter knapp; **weißes höher** bezahlt. Tendenz: matt.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,00—5,25 M ab Hamburg, 5,25—5,40 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,20 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,60—4,25 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,10—5,40 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,30 bis 5,70 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,75—6,30 M. ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,30—2,75 M. ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,75—7,00 M ab Hamburg, 53 bis 88% 7,00—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,40—7,80 M ab Hamburg, 55—62% 7,60—8,20 M. ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,60—7,30 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,90—6,25 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,80—6,25 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,50—7,90 M ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M. ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M., Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M., getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,60—7,10 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,80—6,30 M. ab Hamburg, Malzkeime 5,60—6,35 M., Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,40—7,50 M ab Hamburg. **Alles per 50 kg.**

— **Marktbericht über Baumwolle,** mitgeteilt von der Firma Max Hettig u. Co., Dresden, unter dem 15. Oktober. **Unser Markt eröffnete heute früh** mit einer Hausse von 8—10 Punkten. **Die Spinn- und Gard-room-Arbeiter** haben sich auf der am **letzten Sonnabend in Manchester** stattgefundenen Versammlung vereinigt **und den Meistern** zur sofortigen Annahme 5% Lohn-Reduktion vorgeschlagen, **wie selbige** auch das Ersuchen an die Meister richteten, die Frage **des Arbeitslohnes** im Januar des nächsten Jahres wieder zu behandeln. **Es wird allgemein** gehofft, daß dieser Gegenvorschlag der Arbeiter zu einer **baldigen** Beendigung des Streiks führen wird. Die politischen Nachrichten aus dem Orient lauten heute entschieden günstiger. Die Kabel aus Amerika melden kälteres Wetter und in einigen Distrikten Frost. **Letzte Woche** wurden statistische Angaben der Vorräte in Spinners Händen veröffentlicht mit folgenden Ziffern:

	1908	1907	1906	
Americans	1.544	2.073	684	000 B/C
alle Sorten	2.728	3.334	1.211	"

Die Vorräte in Spinners-Händen sind also **in diesem Jahre sehr gering. Alles deutet auf höhere Preise hin.**

Viehmärkte.

— **Köln,** 15. Oktober. (Kleiner **Viehmarkt.**) **Auftrieb** 572 Kälber, 713 Schafe und 2304 Schweine. **Bezahlt für 50 kg** Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 96 M (Doppellender bis 110 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 88—90 M., c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 57—80 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80 M., Sauglämmer — M., b) ältere Masthammel 74—76 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 62—70 M., das Geschäft war in Kälbern lebhaft, in Schafen ruhig und nicht geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzügl. 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 M. (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 65—66 M., c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 58—62 M.; das Geschäft war ruhig. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 15. Oktober: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,50—1,52 M., II. Qual. 1,36 bis 1,40 M., III. Qual. 1,24—1,30 M.; Kühe I. Qual. 1,28—1,30 M., II. Qual. 1,18—1,20 M., III. Qual. 1,10—1,12 M.; Weidevieh I. Qual. 126—1,28 M., II. 1,16—1,24 M., III. 1,08—1,12 M.; mittelmäßig; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,38—1,44 M., II. Qual. 1,28—1,36 M., III. Qual. 1,20—1,26 M.; mittelmäßig. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 15. Oktober: 221 Großviehviertel, 76 Kälber sowie 61 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,20 bis —1,22 M., II. Qual. 1,12—1,18 M., III. Qual. 1,04—1,10 M.; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50—1,60 M., II. Qual. 1,30—1,40 M., III. Qual. 1,20—1,26 M.; Schweinefleisch: I. Qual. 1,20—1,26 M., II. Qual. —,— M.; Geschäft langsam.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 16. Okt. Preis pro 100 **Kilo 11,00 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Salpeterpreise am 16. Oktober 1908.

— **Sofort: Hamburg** 9,10 M., **Magdeburg** 9,30 M. — **Februar-März 1909: Hamburg** 9,40 M., **Magdeburg** 9,60 M. **Februar-März 1910: Hamburg** 9,65 M., **Magdeburg** 9,85 M. **Tendenz:** ruhig.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.,** 15. Oktober. (**Rohzucker.**) Unser **Rohzucker**markt verkehrte während der verflossenen Berichtswoche in fester Haltung und gestaltete sich das Geschäft lebhafter wie in der Vorwoche. Das etwas reichlich herauskommende Angebot fand bei den Raffinerien gutes Interesse und konnte zu ca. 30—40 ₰ per Ztr. höheren Preisen untergebracht werden. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 100 000 Ztr.

Magdeburg, 16. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88% ohne Sack 9,55—9,65. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,90—8,10. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19,50—19,75. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 19,37½—19,50 }
Gem. Melis mit Sack 18,75—19,00. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an **Bord Hamburg.**

Oktober 19,90G, 19,95B.	Jan.-März 20,35G, 20,40B.
November 19,95G, 20,00B.	Mai 20,65G, 20,70B
Dezember 20,05G, 20,10B.	August 20,95G, 21,00B.

Wochenumsatz: 430 000 Ztr. **Tendenz:** ruhig.

Hamburg, 16. Oktbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen **Zeitung.**)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktober 20,00G.	März 20,60G.	Tendenz: kaum behauptet.
November 20,05G.	Mai 20,80G.	
Dezember 20,20G.	**August** 21,10G.	

Arnold & Troitzsch

Grosse Ulrichstrasse 1
am Kleinschmieden

empfehlen:

Gardinen, hervorragende Neuheiten, **Rouleaux,**
Künstler-Vorhänge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0006

Börse von Berlin vom 16. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse zeigte heute bei Eröffnung ein schwächeres Aussehen, da die Spekulation, verstimmt durch unkontrollierbare Gerüchte über Kriegsvorbereitungen in Serbien, sich zum größten Teil vom Geschäft zurückhielt und teilweise zu Abgaben schritt. Die mattere Haltung der Wiener Vorbörse wirkte gleichfalls ungünstig ein. Auf Kohlenaktien übte ein Artikel der „Rhein.-Westf. Ztg.", in dem die mißliche Lage des Kohlenmarktes konstatiert wird, einen Druck aus, während Hüttenaktien darunter weniger zu leiden hatten, da in dem genannten Artikel eine Ermäßigung der Kohlenpreise als nicht mehr zu umgehende Notwendigkeit hingestellt wird. Die Ermäßigungen auf dem Bankenmarkte erreichten nur bei Kreditaktien im Anschluß an Wien 1 Proz., während sie sich sonst noch unter ½ Proz. hielten. Auf dem Montanaktienmarkte stellten sich Harpener 1 Proz. niedriger, während Hüttenaktien nicht über ½ Proz. nachgaben und anfängliche Rückgänge späterhin zum Teil wieder einholen konnten. Von Bahnen waren insbesondere Franzosen auf Wien schwächer. Canada hoben sich auf höhere New-Yorker Kurse. Der Rentenmarkt bewahrte seine Festigkeit. Russen von 1902 zogen auf Paris im Kurse an. Schiffahrtsaktien waren wenig verändert. Lloydaktien neigten zur Schwäche. Auf dem Elektrizitätsaktienmarkte waren die Umsätze bei nicht voll behaupteten Kursen gering. Im allgemeinen gewann die Tendenz im späteren Verlaufe an Festigkeit, ohne daß sich jedoch die Geschäftstätigkeit belebte. Tägl. Geld 2 Proz. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

Berliner Produktenbörse vom 16. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Okt. —,— ℳ, Dez. 202,00 ℳ, Mai 205,00 ℳ
Roggen per Okt. —,— ℳ, Dez. 175,50 ℳ, Mai 181,00 ℳ
Hafer per Dez. 164,50 ℳ, Mai 167,25 ℳ
Mais per Dez. 158,00 ℳ, Mai 148,50 ℳ
Rüböl per Okt. —,— ℳ, Dez. —,— ℳ, Mai —,— ℳ

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 15. Oktober, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 14. Oktbr.). **Baumwolle-Preis** in New-York 9,20 (9,20), Lieferung Dez. 8,72 (8,70), Lieferung Februar 8,50 (8,50), in New-Orleans $8^{7}/_{8}$ ($8^{7}/_{8}$), **Petroleum**, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz**, Western steam 9,90 (9,80), Rohe & Brothers 10,40 (10,40), **Mais** per Dez. $75^{1}/_{4}$ (75), Mai $71^{1}/_{2}$ ($72^{1}/_{8}$), Juli — (—). **Weizen**, roter Winterweizen loco $109^{1}/_{8}$ ($109^{7}/_{8}$). Weizen per Dez. $109^{1}/_{8}$ ($110^{3}/_{8}$), per Mai $109^{7}/_{8}$ ($110^{7}/_{8}$), per Juli —— (—), per Sept. —— (——). Getreidefracht nach Liverpool $1^{1}/_{2}$ ($1^{1}/_{2}$), Kaffee fair Rio Nr. 7 $6^{1}/_{4}$ ($6^{1}/_{4}$). Rio Nr. 7 per Novbr. 5,35 (5,40), per Jan. 5,30 (5,35). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,05 (4,05). **Zucker** 3,43 (3,43). **Zinn** 29,00—29,35 (29,10—29,35). **Kupfer** 13,37½—13,62½ (13,37½—13,62½).

— **Chicago**, 15. Oktober, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 14. Oktbr.). **Weizen**, Dezbr. $99^{3}/_{4}$ (101), per Mai $102^{7}/_{8}$ ($103^{7}/_{8}$). **Mais** per Dez. $63^{1}/_{8}$ ($63^{5}/_{8}$). **Schmalz** per Okt. 9,45 (9,35), per Jan. 9,20 (9,15). Speck short clear 9,50—9,75 (9,50—9,75). **Pork** per Jan. 15,27½ (15,30).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das badische Großherzogspaar in Dresden.

Dresden, 16. Okt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute vormittag 10 Uhr 27 Minuten mit Gefolge auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, woselbst großer Empfang stattfand. König Friedrich August sowie Prinz und Prinzessin Johann Georg begrüßten die hohen Gäste auf das herzlichste und begaben sich mit ihnen nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge und dem Abschreiten der Ehrenkompagnie nach dem Residenzschlosse, auf dem Wege dorthin lebhaft begrüßt. Im Schlosse fand Familien- und Marschallfrühstück statt.

König Peter.

Belgrad, 16. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Die Nachricht, daß König Peter abgereist ist oder abzureisen gedenke, ist vollkommen unbegründet. Der König befindet sich in Belgrad und denkt nach Erklärungen der Hofkreise gegenwärtig an keine Reise.

Die vermißten Ballons.

Amsterdam, 16. Okt. Dem „Handelsblaad" wird gemeldet: Der Lotsendampfer „Amsterdam" ist aus der Nordsee zurückgekehrt, ohne eine Spur von den vermißten Ballons gefunden zu haben. Er ist wieder in die Nordsee zurückgefahren. Der Panzer „Piet Hein" und die Torpedoboote werden ihre Nachforschungen bis heute abend fortsetzen.

Zum Unglück auf der Königsgrube.

Breslau, 16. Okt. Wie die „Schles. Ztg." aus Königshütte erfährt, erfolgte gestern auf der Königsgrube auf dem Westfelde nahe bei dem Marienschachte gegen 7 Uhr früh auf der abgedämmten Strecke des Blücherflözes ein Wasserdurchbruch, wodurch ein Teil der Felder überschwemmt wurde. Das Wasser stieg indessen so langsam, daß die Belegschaft nicht in Gefahr kam und vollkommen ruhig ausfahren konnte. Nach kurzer Zeit war die durchbrochene Stelle abgedämmt. Das Wasser wurde herausgepumpt. Der Betrieb war nur wenige Stunden unterbrochen.

Zusammenstoß zwischen Monarchisten und Republikanern.

London, 16. Okt. Nach einer Meldung aus Lissabon kam es in der portugiesischen Stadt Azambuja anläßlich der städtischen Wahlen zwischen Monarchisten und Republikanern zu einem blutigen Zusammenstoße, bei dem fünf Personen getötet, 23 schwer und 40 leichter verletzt wurden.

Vom Zuge erfaßt.

Berent (Westpr.), 16. Okt. Vor einem einfahrenden Zuge lief gestern ein Kind des Schuhmachers Zelewski aus Danzig auf das Gleis. Die Mutter sprang hinzu, kam aber selbst in Gefahr. Der Besitzerssohn Wisocki aus Schidlitz, der die beiden retten wollte, wurde ebenso wie diese von dem Zuge erfaßt. Ihm wurden beide Beine, der Mutter und dem Kinde je ein Bein abgefahren. Alle drei wurden ins Krankenhaus gebracht.

Berlin, 16. Okt. Bei einem Wohnungsbrande im dritten Stockwerk des Hauses Grenadierstraße 2 verbrannte der Knabe Leuschuß. Seine beiden Geschwister konnten gerettet werden.

Altenburg, 16. Okt. Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg werden am Dienstag in Berlin eintreffen, wo auf dem Anhalter Bahnhofe großer militärischer Empfang stattfindet. Bei dieser Gelegenheit werden der Herzog und die Herzogin dem Kaiser und der Kaiserin einen offiziellen Besuch abstatten.

Frankfurt a. M., 16. Okt. Der Begründer der Bockenheimerschen Klinik, Geh. Sanitätsrat Dr. J. H. Bockenheimer ist heute früh gestorben.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 16. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	9	NO 2	bedeckt	20	8	0
Torgau	9	NO 1	„	19	7	—
Nordhausen	7	SO 1	„	18	7	—
Magdeburg [2])	10	ONO 1	„	22	7	0
Gardelegen	9	O 1	„	20	9	—
Brocken	—	—	—	—	—	—

1) Nachts geringe Niederschläge. 2) Seit früh Sprühregen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der Kern des schon seit Wochen über Europa befindlichen Hochdruckgebietes hat sich nach dem Nordosten des Erdteils verlagert. Dementsprechend sind im Dienstbezirk östliche bis nordöstliche Winde vorherrschend geworden, die Bewölkung hat zugenommen und meist fallen leichte Nebelniederschläge. Unter dem Einflusse des nordöstlichen Hochs verbleibend, haben wir bei wenig veränderter Temperatur meist nebliges Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 17. Oktober: Neblig, ziemlich kühl, keine erheblichen Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 16. Oktober, morgens 5 Uhr: In der Rinne niederen Drucks, die das große umfangreiche Hoch im Osten des Erdteils von einem zweiten, bei Schottland erschienenen trennt, ist auch in Deutschland vielfach trübes Wetter und stellenweise Regen eingetreten, doch erwarten wir zunächst bald nochmals Aufheiterung und Rückkehr zur Trockenheit, da die isländische Depression sowohl als eine andere über der Biscayasee noch keine besondere Bedeutung erlangen.

Voraussichtliches Wetter am 17. Oktober: Nebliges bis trübes, später aufheiterndes, kühles Wetter, stellenweise etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 18. Oktober: Trocken, vielfach heiter, kühl, früh empfindlich kühl mit Reif.

Preisnotierungen für Kuxe vom 16. Oktober.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	20%	22%	Hansa-Silberberg	3000	3100
Adler-Vorz.-Aktien	46%	48%	Hattorf-Vorz.-Aktien	79%	81%
Adelsglück, abgest. Ant.	26%	28%	Heldburg-Aktien	48%	50%
Alexandershall	6550	6800	Heldrungen I	1180	1220
Bruckdorf-Nietleben	6000	6290	Heldrungen II	1000	1025
Beienrode	4600	4850	Hermann II	1250	1300
Bismarckshall-Aktien	25%	27%	Humboldt	1525	1550
Burbach	10800	11200	Immenrode	3025	3100
Carlsfund	5800	5900	Johannashall	3300	3500
Centrum	200	250	Ludwigshall	62%	64%
Desdemona	—	5300	Krügershall-Aktien volle	66%	68%
Deutsche Kali-Aktien	86%	88%	Moltkeshall	—	325
Deutschland	2900	3000	Neu-Bleicherode-Akt.	80%	82%
Einigkeit	—	4900	Nordhäuser Kali-Aktien	70%	72%
Emilienhall	—	—	Regiser Braunkohlen	950	1000
Friedrichshall-Aktien	72%	75%	Rothenberg	1475	1550
Glückauf-Sondershausen	—	15600	Sachsen-Weimar	2125	2175
Grossherzog von Sachsen	5500	5800	Salzmünde	1650	1700
Günthershall	4300	4425	Siegfried I	2900	2975
Hannov. Kali-Aktien	30%	—	Schieferkaute	325	350
			Teutonia-Akt.	123	126

Tendenz: ruhig.

Geschäftliche Mitteilungen.

Auf dem Gebiet der Fütterungslehre hat die landwirtschaftliche Praxis wesentlich dazu beigetragen, neue Grundlagen zu schaffen. Wir wissen jetzt auf diese Weise, daß bestimmte Nähr- und Reizstoffe die tierischen Stoffwechselvorgänge und besonders diejenigen hervorragend fördern, die mit der Nahrungsaufnahme und dem Verdauungsprozeß zusammenhängen. In der Tierhaltung verwertet man daher appetit- und verdauungsanregende Futterwürzen als tägliche Futterbeigaben in größerem Umfange und das vorzüglichste Präparat dieser Art ist anerkanntermaßen M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg trotz zahlreicher Nachahmungen geblieben. Durch M. Brockmanns Marke B erzielt man auffällige Erfolge mit allen Zucht- und Masttieren und eine sichere Steigerung des Wirtschaftsertrages. Jeder Tierhalter sollte sich diese leicht zu erreichenden Vorteile nicht entgehen lassen, wenigstens aber nicht versäumen, mit dieser Futterbeigabe einen Versuch anzustellen. Im übrigen gibt über alle einschlägigen Fragen in dieser Beziehung die soeben erschienene Broschüre der Firma M. Brockmann Leipzig-Eutritzsch: Aus der Praxis — Für die Praxis erschöpfende Auskunft. Auf dieses Büchlein verweisen wir besonders noch deshalb, weil sich darin zahlreiche Gutachten finden, die die Vorzüge genannten Präparates außer allen Zweifel stellen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont $2^{7}/_{8}$ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	85,10b
Rio de Janeiro auf London	$15^{7}/_{32}$

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	41,85b
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,30b
Englische do.	204,05b
Französische do.	81,25b
Holländische do.	169,25b
Italienische do.	81,20b
Oesterreichische do.	85,10b
Russische do.	214,55b
Schweizer do.	81,20b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	100,70bG
3½% do. do.	92,30bG
3% do. do.	83,25b
3% do. do. alt	—,—
4% neue Konsols	100,75bG
3½% Preußische Staats-Anleihe	92,40B
3% do. do.	83,10bG
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	100,00G
4% Preussische Schatzanweisungen	100,00G
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,50G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,70bG
3½% do.	91,30G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,50G
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	83,00bG
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	80,90b
3% Sächsische Staats-Rente	82,90bG
3½% Rheinpr. 28	90,40G
3½% Apolda 1895	91,25G
3½% Berliner 1882—98	93,75bG
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	91,70G
3½% do. 1902	91,70G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,30b
3½% do. 1886, 1892	93,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,90B
3½% do. 1875—1902	91,70G
4% Merseburg 1901 unc. 10.	99,10G
3½% München 1903—04	90,75G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	91,30G
3½% Weimar 1888	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	90,10b
3% do. do.	79,90G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,30G
4% do. do. (neue)	99,30B
3½% do. do.	—,—
3% do. do.	81,80G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,80b
4½% do. 1898 gr.	97,10b
1,30 Griechen con.	38,30b
1,75 do. Monopol	49,75b
1,60 do. Gold	47,75b
4½% Japaner 1905	90,60bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	96,50G
$4^{1}/_{5}$% do. Silberrente	98,90G
$4^{1}/_{5}$% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	61,40b
4% Rumänen amort. 1890	92,10bG
4% do. 1898	89,25bG
4% Russen 1880	83,10b
3% do. 1902	82,60b
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	77,00bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	85,00bG
Türkenlose 400 Fr.	140,50bB
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	92,30bG
3½% do. Staatsrente 97	82,00b
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,60bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	89,50G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	102,75G
Elektrische Hochbahn	123,60bG
Grosse Berliner Straßenbahn	168,60bG
Franzosen ult.	146,00b
Lombarden ult.	22,60b
Canada-Pazific abg.	175,10b
Gotthardbahn	180,00b
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	123,75b
Westsizilianische Eisenbahn	80,10G

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,00G
3% Dux-Prager do.	77,40G
4% Oesterr. Gold Pr.	97,25bB
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	58,25G
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	93,00B
4% Moskau Rjäsan Pr.	69,50b
3% Transkaukasische 5. Pr.	86,75b
4% Wladikawkas 1897 Pr.	85,40G
5% Anatolier 1. Pr.	100,50G
5% do. 2. Pr.	100,10b
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	76,60G
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,10G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	106,25bG
Norddeutscher Lloyd	85,90b

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	153,75b
Berliner Handelsgesellschaft	167,00b
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	170,50bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	108,10G
Darmstädter Bank Markst.	126,50b
Dessauer Landes-Bank	104,70G
Deutsche Bank	238,10G
do. Uebersee-Bank	148,60G
Diskonto-Kommandit-Ant.	176,90G
Dresdner Bank	146,25bG
Essener Kredit	159,25bG
Gothaer Grundkredit-Bank	154,00G
Leipziger Kreditanstalt	163,20bG
Magdeburger Bankverein	110,75G
do. Privatbank	119,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,40b
Nationalbank für Deutschland	118,60b
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	197,80b
Petersburger Diskonto-Bank	159,00G
Preußische Boden-Kredit-Bank	149,75bG
do. Zentral-Boden-Kredit	180,40b
Reichsbank	145,80bG
Russische Bank f. ausw. Handel	131,00bG
Sächsische Bank	148,10bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,60G
Schlesischer Bankverein	156,00b
Wiener Bankverein	130,00B

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	199,25bG
Schultheiss	231,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	170,00G
Vereinsbr. Artern	102,50B

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	203,25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	267,00B
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	224,25b
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	110,90B
Anhaltische Kohlenwerke	104,00bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	322,00bG
Bergmann Elektr.	286,60bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	211,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	158,50b
do. Masch. Schwarzk.	246,50bG
Bielefelder Maschinen	291,75b
Bismarckhütte	269,75b
Bliesenbach V.-A.	33,00b
Bochumer Gußstahl	220,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	266,00G
Buderus	111,75G
Butzke & Co., Metall	96,00G
Chem. Fabrik Buckau	185,80b
Cölner Bergwerk	432,75bG
Cöln-Müsener Bergwerk	107,25b
Concordia Bergw.	321,75G
Consolidation Schalke	419,00G
Cottbuser Masch.	94,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	209,00b
Dessauer Gas	164,40b
Deutsch. Luxemb. V.-A.	151,90b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	147,25bG
do. Gasglühlicht	366,00bG
do. Waffen u. Mun.	296,25bG
Donnersmarck-Hütte konv	296,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	58,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	93,10G
Dynamit-Trust	158,60G
Eilenburger Kattun	96,50B
Eintracht, Bergw.	410,00bG
Elektra Dresden	76,90G
Elektr. Untern. Zürich	180,00b
Eschweiler Bergw.	192,50bB
do. Eisen	116,50bG
Geisw. Eisenw.	163,00G
Gelsenkirch. Bergw.	188,50bB
Georg-Marienhütte	46,50bG
do. do. St.-Pr.	68,10bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	131,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	146,50bG
Greppiner Werke	158,50bG
Hallesche Maschinen	329,00b
Hannov. Baugec St.-Pr.	59,10G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	325,00bG
Harpener Bergbau	200,50b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	158,00bG
Harzer A. u. B	33,50bG
Haspe Eis. u. St.	156,00bG
Hemmoor Portland	128,50b
Hibernia Bergw.-Ges.	250,00G
Hildebrand, Mühlen	166,00b
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	214,00b
Ilse Bergbau	384,25G
Jeserich	61,80b
Kahla Porzellan	314,20G
Kaliwerke Aschersleben	141,90b
Kattowitzer Bergbau	231,90b
König Wilhelm abs.	266,25b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	158,50bG
Kyffhäuserhütte	119,90b
Lahmeyer & Co.	121,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	64,10b
Laurahütte	201,50bG
Leopoldsgrube Edderitz	122,60bG
Leopoldshall	42,25bG
do. St.-Pr.	106,20G
L. Löwe & Co.	256,00bG
Maschinenfabrik Buckau	101,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	74,10bG
Milowicer Eisen	85,70G
Mülheim Bergw.	175,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	132,00bG
Niederl. Kohlenw.	159,70bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed. *	104,00bG
do. E.-ind.-Karo-H.	97,75b
Oberschl. Kokswerke	150,50bG
Orenstein & Koppel	185,00bG
Phönix Bergw.-A.	177,20bG
Rhein.-Nassau	213,75b
Rhein. Stahlwerke	169,70G
Riebeck Montanw.	197,00G
Rombacher Hütte	157,00bG
Rositzer Braunkohlen	218,60b
do. Zuckerfabrik	117,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	106,00bB
do. do. St.-Pr.	114,75b
Saline Salzungen	110,00G
Sangerhäuser Masch.	150,00bB
Schering, Chem. Fabr.	216,00bG
Schles. Bergb. Zink	410,00bG
Schles. Portl. Zement	152,00bG
Schuckert, Elektr.	129,00b
Schulz-Knaudt	129,50G
Siemens Glashütten	250,90G
Staßf. Chem. Fabrik	119,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	106,50b
Stett. Vulkan	239,10b
Stolberg. Zinkh. neue	131,25bG
Stralsunder Spielkarten	126,75G
Sudenburger Masch.	15,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	73,75bG
do. do. V.-A.	89,00G
Thüringer Salinen	58,50bG
Wegelin & Hübner, Masch.	160,25G
Westeregelner Alkali	182,25G
Westf. Draht-Ind.	154,60G
do. Stahlw.	61,10b
Wittener Gußstahl	205,10bG
Wrede, Mälzerei	90,75b
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	179,50G

Schluss-Kurse. Tendenz: abgeschwächt.

Kreditaktien	198,10b
Berl. Handelsgesellschaft	166,75b
Darmstädter Bank	126,40b
Deutsche Bank	238,25b
Diskonto-Kommandit	176,50b
Dresdner Bank	146,25b
Nationalbank für Deutschland	118,75b
Oesterr. Staatsbahn	146,60b
Oesterr. Südbahn	22,50b
Italien. Mittelmeerbahn	76,50
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	83,25b
Bochumer Gußstahl	220,10b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	151,75b
Dortmunder Union-C.	58,00b
Laurahütte	201,50b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	188,00b
Harpener	199,90b
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	106,30b
Norddeutscher Lloyd	85,90b
Dynamit-Trust	—,—
Hohenlohe	—,—
Phönix	176,75b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 16. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	82,90G
3½% do. Staatsanl.	—	—	98,00G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,10G
3½% do. do. 1904	—	—	91,50G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	97,00G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,50G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	97,50G
4% do. do. 1893	—	—	97,20G
4% do. do. 1897	—	—	97,00G
4% do. do. 1902	—	—	96,60G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,50G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,75G
4% do. do.	—	—	99,90G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,25G
3½% Kommunalbank für Königr. Sächs. Anl.-Scheine	—	—	98,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sächs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.	12	18	236,50G
Böhm. Nordbahn	$5^{3}/_{8}$	6	133,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$13^{17}/_{21}$	*	274,00B
do. Lit. B.	13	13½	261,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	163,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	143,25G
Sächsische Bank	8	10	147,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	175,25G
Hallesche Straßenbahn	8½	5½	102,50bG
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	100,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Bürstew.-Rattmannsd. St.	3	—	47,00B
do. do. Vorz.	5	—	95,75G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	147,80bG
Glauziger Zuckerfabrik	9	$12^{2}/_{3}$	145,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	118,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	161,25G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235,00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	169,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	$13^{1}/_{3}$	158,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	116,00G
Mansfelder Kuxe	120 ℳ	70 ℳ	785G
Naumburger Braunkohlen	14	14	206,00G
Portland Cementfabrik Halle	8	11	109,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	151,50G
Thüringer Gas	16	16	279,00B
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	107,50G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	113,00B
Zeitzer Paraffin	11	11	—,—
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	124,75G
Pinkau u. Co.	20	20	223,00B
Sondermann u. Stier	6	—	91,00G
Krietsch Mühlen	5	7	78,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	241,00G

* $14^{10}/_{21}$

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0007

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Livré-Anzüge
Diener-Anzüge
Servier-Anzüge
Reit-Anzüge
Kutscher-Anzüge
Piccolo-Anzüge

Kutscher-Mäntel
mit und ohne Pelerine.

Diener-Joppen
Livré-Hosen
Reit-Hosen
Stall-Anzüge
Kutscher-Zylinder
Gamaschen

Erprobte, haltbare Livrétuche.
Grosse Auswahl der neuesten Livréfarben.

Gelegenheitskauf.

Seiden-Reste.

Kleine ¼ m Reste f. Schleifen, 110 cm lange Streifen f. Selbstbinder. Farbige und weisse **Kragenschoner.** Reste für **Pompadours.** **Schwarze Seiden-Reste, Sammet-Reste** extra billig.

Seidenhaus
Georg Schwarzzenberger,
Gr. Steinstrasse 88.

Billigstes und bestes Kinderpult.
Naether's Normal-Schreibpult!

Gleichzeitige Verstellung von Sitz und Lehne für jede Körpergrösse! Bücherkasten! Lesepult! Schreibtafel! Bequeme Handhabung!

immer vorrätig bei

Theodor Lühr,
Leipzigerstr. 94, Poststr. 6.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Graetzin-Licht
42-60% Gasersparnis
Durch sämtliche Installateure zu beziehen.
Man verlange Broschüre № 95 von Ehrich und Graetz, Berlin S.O. 36.

Graetzin-Licht. 3 u. 5tlg. Kronen, Speisezim.-Kronen u. Zimmerlampen, Zuglampen, Schlafzim.- u. Korridor-Ampeln, Schreibtischlampen, Wandarme etc. in reizenden geschmackvollen Mustern.
Gustav Rensch, Poststraße 4.

Vom 17. d. M. ab befinden sich a) das Bureau der städtischen Berufsvormundschaft: Schmeerstraße 1 III, b) das Bureau des Gemeinde-Waisenrates: Rathausstraße 17 I.

Halle a. S., den 14. Oktober 1908.

Der Magistrat.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Am **Dienstag, den 20. Oktober und während des Winters jeden Dienstag von 3—5 Uhr** wollen sich die **Damen des Nähvereins** Martinsberg 21 zusammenfinden. Genäht werden dort praktische **Sachen** und Wäsche für die Konfirmandenhäuser, die in katholischen Gegenden errichtet sind, um die zerstreuten Evangelischen zusammenzuhalten und zu unterrichten. Um Beihilfe und warmes Interesse für diesen guten Zweck wird herzlich gebeten.

Im Namen des Vorstandes:
Margarete Weicke.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für **alle** Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium,** besondere Damenklassen) von [4811

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S., Heinrichstr. 14.**

Pension. — Programm. — Schulanfang **19. Oktober cr.**

Dr. Harangs
staatlich beaufsichtigte
Lehranstalt,
Halle a. S.,
Robert Franzstrasse 1.

Vorbereit. f. die **Einj.-, Prim., Abitur.-Prüf.** sowie f. alle Klassen höherer Lehranstalten. Es bestanden bisher **56 Abitur., 99 Ober-** und **Unterprim., 117 Ober-** u. **Untersek., 330 Einj., 53 f. V.—U II.**

26 Lehrkräfte. Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chemisches Laboratorium. Pension. Prospekt.

Seit Ostern 1907 bestanden 144 Schüler, dar. **25 Abit., 19 Prim., 70 Einj.**

Halle a. S., Harz 13. Gegründet 1873.

Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. **Pastor em. R. Mayer,** Schulinspektor a. D. **Ausbildung ½ u. 1 Jahr.** Beginn des Kursus im Oktober. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prosp. frei. [5048

Gertrud Pankow-Maybauer,
Lieder- u. Oratoriensängerin, staatlich geprüfte Gesanglehrerin, erteilt Unterricht. **Gr. Steinstr. 9 III.**

Unentbehrlich im Haushalt
ist
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
½ ℔ Paket **15** Pfg.

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Eulengebirgs-Webwaren
aus erster Quelle!

Wir lassen sie von unseren Handwebern aus festen Garnen weben, sorgfältig veredeln und versenden sie mit anderen Erzeugnissen sehr preiswert von 20 Mark an franko an jeden Haushalt, Anstalten, Gasthöfe usw. Es sind: Reinleinen, Halbleinen, baumwollene Gewebe zu aller Art Leib-, Bett-, Tisch-, Küchenwäsche und ganzen Brautausstattungen. Das Nähen und Sticken der Wäsche führen wir sauber und preiswert aus. Tausende unverlangter Belobigungen bestätigen die Güte der Waren. Reichhaltiges Preisbuch mit Verzeichnis zurückgesetzter Waren unentgeltl. Muster postfrei.

Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn
Wüstewaltersdorf im Eulengebirge (Schlesien).

---

1 Rokoko-Garnitur
(Sofa, 2 Sessel, 6 Polsterstühle),
1 antike Standuhr,
1 mahagoni und eschene Glasservante,
1 Schlafzimmereinrichtung mit 3teiligem Ankleideschrank (Renaissance-Stil),
Neupreis 3000 Mk., ist jetzt weit unter der Hälfte zu verkaufen.

Friedrich Peileke,
Tel. 2450. **Geiststr. 25.**

Spielwaren
Fröbelsachen
Puppen etc.
Karl Pritschow,
Bernburger Straße 28.

EGGE GLÜHKÖRPER
Export-Gasglühlicht-Gesellschaft Berlin-Weissensee **EGGE**

Bärenfelle

sind nicht schöner wie meine **Heidschnuckenfelle. Echt:** mit eingetr. Schutzmarke **„Eskimo".** Feinste **Salonteppiche** ca. ☐m groß. chem. gereinigt. geruchlos, gegen Motten geschützt, blendend weiß und silbergrau 7.50 M., Vorlagen 5½ und 6½ M.. von 20 M. an sende frei. **Preisliste frei. Fußsäcke, Schlittendecken** u. a.

Fr. Heuer Kürschnermeister, **Rethem** (Aller) 23.
Gegründet 1880. Feinste Zeugn. h. Herrsch.

Der
Zeitungs-Verlags-Anzeiger
Hannover
Königstraße 52
wird allen deutschen
Druckereien, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern
kostenlos und portofrei zugesandt.

Wirksames Insertionsorgan

Zeilenpreis für Stellengesuche **15 Pf.**
Bezugspreis durch die Post **10 Pf. monatlich**
Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer
Probenummer umsonst

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen billigst in der Parfümerie [01673
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Gegen **Gicht u. Rheumatismus.**
Lizenz aus deutschem Reichs-Gebrauchsmuster zu verkaufen.
Dresden 21, Niederwaldpl. 1, II, Landgrabenseite. [5512

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [4829
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Jede Person
verdient pro Tag **8 bis 20 Mark!** Auskft. gratis. Man sende per Postkarte Adresse unter **Nr. 40** an **Ferd. Born, Berlin SW.47,** Hagelbergerstr. 21.

Off. f. i. Bureaufach **tücht. Kaufl.,** auch **landw. Beamte** oder im **Gütervermittlungsgeschäft** tätig gewes. Herren **evang.** Konf., mögl. **unverheir.,** 30—40 Jahre alt.

Gesucht wird f. e. **guteingef. ält. Agenturgeschäft** (An- und Verkaufsvermittlung) ein **Teilnehmer** mit 10—20 000 Mk. Offerten u. **T. 10** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (5496

Zentral-Stellen-Anzeiger, Cöpenick-Berlin. Billige Erlangung jeglich. Personals. Prospekt kostenfrei.

Verlangte Personen.

Inspektoren,
Feld- u. Hofverwaltern, Mamsells, Hof- und Feldaufsehern werden **jederzeit** unter den **solidesten** Bedingungen Stellungen behufs direkter Bewerbung **nachgewiesen.**
Fritz Eckardt,
Paradeplatz 2, Nachw.-Bureau. (vis-à-vis dem Lazarett.) [01619

Verheirat. Inspektor, welcher sich durch mehrjährige u. nur beste Zeugn. ausweisen kann, wird 1. April 1909 **auf Rittergut bei Bitterfeld gesucht.** Selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschr. einzureichen **Domäne Schortewitz, Post Weißand** (Anh.). Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Absage.

Suche: Inspektor f. 2000 Mrg. gr. Wirtsch. b. Halle, 1. Febr., 800 Mk., **1 allein. Beamt.** f. 1000 Mrg. gr. Wirtsch. b. Sangerhausen, 1. Januar, 6—800 Mk. **Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, **Sternstr. 9.**

Ein jüngerer, tüchtiger, solider
Kupferschmied
kann bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung **sofort eintreten.** [01683
Gebr. Carl, Kupferschmiede, Göppingen (Württemberg).

Suche zum 1. Nov. einen **Oberschweizer** mit **2 Gehülfen** für 42 Abmelkekühe und 20 Zugochsen. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu senden an [01671
Rittergut Leimbach b. Querfurt.

Suche: Mehrere **Landwirtschafterin.** nahe bei Halle, Landwirtstöcht. als Lernende, Kochmamf., Köchinnen u. Mädch. f. Küche u. Haus f. einz. ältere Herrschaften, erste und zweite Stubenmädchen, 240 und 300 Mk.
Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Habe stets die größte Auswahl an leicht. u. gut. Stellen m. höchst. Lohn.

Auf einem größeren Rittergute, Bez. Halle a. S., ist bald oder später eine [5423
Volontär- oder Lehrlingsstelle
zu besetzen. Pension nach Uebereinkunft. Haltung eines Reitpferdes gegen Futterkosten. Gefl. Off. u. **H. H. 587** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Suche für sofort oder baldigst eine ältere, erfahrene
Wirtschaftsmamsell,
die auch ohne Leitung der Hausfrau selbständig wirtschaften kann. Keine Leutebeköstigung und keine Milchwirtschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Photographie und Zeugnisabschriften zu senden an
Frau E. Beyse,
Rittergut Ostramondra b. Cölleda.
Auch findet daselbst ein tüchtiges **Hausmädchen** baldigst Stellung.

Personen-Angebote.

29jährig. ordentl. **Knecht** mit arbeitsf. Frau, in jetz. Stelle 3 J., **sucht** 1. Januar Stelle durch **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Junger Witwer, 30 Jahre alt, mit einem 10 Jahre alten Sohn sucht sofort Stellung als (5482
Schäfer oder **Viehfütterer.**
Oswald Sprittulle,
Schwarzbach, Post Ruhland.

Junges Mädchen, 18 Jahre, in der besseren Küche schon erfahren, sucht Stellung als (5510
Mamsell
auf Rittergut. Offerten unter **Z. u. 505** an d. Exped. d. Ztg.

Vermietungen.

Zu vermieten!
Albrechtstr. 8 part.
herrsch., **am Friedrichplatz** schön gelegene, von **Frau Wwe. Hagemann** seit 23 Jahren bewohnte
Parterre-Wohnung
mit schönem Garten,
5 Stuben ꝛc. Todesfalls halber per 1. April, 1050 Mk., an **einzelne** Personen **zu verm.** Besicht. gegen **vorher.** Meld. im Bankgeschäft **Gr. Steinstraße 10** oder **Sophienstraße 26 I.** (5508

Blumenstraße 9 II
herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, 1. Jan. oder spät. **zu verm.** Näh. part. 12—1.

Leipzigerstr. 70|71
dreistöckiges Hinterhaus als **Kontor-** oder **Lagerräume** ganz oder geteilt **zu vermiet.**

Merseburgerstr. 155
Fabrik-, Niederlags- und **Speicherräume** sowie **Pferdestall** sofort. Näheres [5099
Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.

Mittelstraße 2 III
große Werkstatt oder **Niederlagsräume** mit elektr. Warenaufzug und elektr. Beleuchtung per sofort oder später **zu vermieten.** Näheres bei [5385
Gebrüder Bethmann,
Große Steinstraße 79.

Möbl. Zimmer
mit oder **ohne Kabinett** sofort zu verm. **Fleischerstr. 19 II.**

Goldene Broschen.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Heute starb plötzlich infolge eines Falles unser Herzensjunge
Erich
im Alter von 13 Jahren.
Haynsburg, 14. Okt. 1908.
In tiefster Trauer
Albert Hucho u. Familie.

Statt besonderer Anzeige.
Für die so überreich bekundete wohltuende Teilnahme an dem Heimgange meiner teueren Mutter sage ich herzlich Dank.
Martha Hagemann.

Verlobt: Frl. Käthe Dieterichs mit Hrn. Regierungsassessor Dr. jur. Otto Pini (Wiesbaden—Holzminden). Hr. Mühlenbesitzer Reinmar Schaarschmidt mit Frl. Elsa Naumann (Cranzahl—Frankenberg i. Sa.). Frl. Lucie Alpers mit Herrn Baumeister Bruno Mäcke (Berlin).

Verehelicht: Hr. Leutn. Graf Einsiedel mit Fräulein Irene v. Bismarck (Varzin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Erwin Strube (Halberstadt). Hrn. Oberamtmann R. Hansen (Klostergut Mönchehof bei Wunstorf). **Eine Tochter:** Hrn. Friedr. Bicker (Namelow). Hrn. G. H. von Puttkamer (Treblin i. Pomm.). Hrn. Franz Rittmeier (Halberstadt).

Gestorben: Hr. Privatmann Ernst Greßner (Döbitz). Herr Privatier Carl Teumer (Zeitz). Frau Amaly von Treskow geb. von Klaette (Radojewo b. Posen). Frau Rentier Wilhelmine Albrecht geb. Böbber (Dessau). Frau verw. Rosine Schaefer geb. Koehler (Schkeuditz).

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen
Hertha Pfeiffer
zuteil geworden sind, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.
Halle a. S., den 16. Oktober 1908.
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Richard Pfeiffer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Provinzialmissionsfest des Sächsischen Provinzialvereins für die Mission unter den Kols.

In Eisleben findet bekanntlich Mittwoch, den 21. Okt. 1908, dieses Missionsfest mit folgender Festordnung statt: Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst in St. Andreas und St. Nicolai (Herr Pastor Fricke-Bornhagen, Herr Pastor Richter-Werkeshausen). 12—1 Uhr: Besichtigung der Lutherstätten. Mittags 1—2 Uhr: einfaches Mittagessen zu 1,50 Mk. in der „Terrasse". (Anmeldungen dazu möglichst bis zum 19. Oktober an Herrn Gastwirt Kreyer.) Nachmittags ½3 Uhr: Versammlung der Vertrauensmänner und Freunde der Goßnerschen Mission in der „Terrasse". (Auch Damen sind willkommen.) Bericht des Vorsitzenden. Begrüßungswort des Herrn Generalsuperintendenten D. Vieregge. Vortrag des Herrn Pastor Fricke-Bornhagen: „Eigenart der heimatlichen Missionsarbeit der Freunde der Goßnerschen Mission. Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in St. Petri (Herr Superintendent Krückeberg-Wangleben). 8—10½ Uhr: Abendversammlung in der „Terrasse". Begrüßung durch Herrn Superintendent Luther-Eisleben. Vortrag des Herrn Missionar Klein: „Warum empfiehlt sich das Evangelium den Kols?" und des Herrn Missionsdirektors Kausch: „Welche Aeußerungen evangelischen Lebens sind in der Kolsmission wahrnehmbar?" Schlußwort des Vorsitzenden. Zwischen den Vorträgen Gesangvorträge.

*

Magdeburgische Land-Feuer-Sozietät.

Den nachfolgenden Firmen: 1. Wilhelm Wackerhagen sen. und jun. in Seehausen (Kr. Wanzleben), 2. Friedrich Bühnemann, Baugewerksmeister in Salzwedel, 3. Thormeyer u. Co. in Magdeburg ist die Berechtigung zur Herstellung von Blitzableiteranlagen der Sozietätsmitmitgliedern entzogen worden. Der Acquisiteur Samareyer in Magdeburg ist diesseits nicht geprüft und daher als Blitzableitersetzer nicht anerkannt. Zu den Kosten von Blitzableiteranlagen, welche von jetzt ab seitens der vorgenannten Firmen hergestellt werden, werden Beihilfen nicht mehr gezahlt, zu den bereits fertiggestellten Blitzableitern nur dann, wenn die erforderlichen Ergänzungen durch eine andere von der Sozietät geprüfte Firma ausgeführt werden. Die Nachprüfungen der Blitzableiteranlagen geschehen gegenwärtig nur noch durch einen eigenen Beamten (Elektrotechniker) der Sozietät. Um die Sozietätsgenossen vor Schädigungen zu bewahren, ist verfügt worden, daß vor Vergebung jedes Auftrages auf Herstellung von Blitzableiteranlagen eine Skizze nebst Kostenanschlag zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen und in Zweifelsfällen Auskunft einzuholen ist. Es wird wiederholt auf die für den Saalkreis in Betracht kommenden Firmen hingewiesen, welche zur Anlage von Blitzableitern berechtigt sind: 1. Blitzableiterfabrikant F. May in Halle a. S., 2. Installateur L. Rißland in Halle a. S., 3. Mechaniker K. Petzelt in Halle a. S., 4. Blitzableiterfabrikant W. Christ in Merseburg, 5. Schieferdeckermeister H. Wolf in Niemberg, 6. Installateur G. Eimler in Hettstedt. Auskunft über irgend welche Zweifel wird im Bureau des Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktors zu Halle a. S. erteilt.

*

s. Alsleben a. S., 15. Okt. (Feuer.) Heute vormittag wurde die hiesige Feuerwehr schon wieder alarmiert, weil im Nebenhause des Spritzenfabrikanten und Gelbgießermeisters Wilhelm Detzner, und zwar in der Kammer des Dienstmädchens, Feuer entstanden war. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht. Das Bett, einige Möbel und sämtliche Kleider sind verbrannt.

Querfurt, 15. Okt. (Versammlung.) Am Geburtstage der Kaiserin findet (anläßlich des 25jährigen Bestehens) die diesjährige Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins im Kreise Querfurt im Gasthofe „zur Sonne" hier statt. Es wird u. a. die Einrichtung von Wandervorlesungen besprochen werden.

W. Zeitz, 15. Okt. (Tödlicher Sturz.) Der 13 Jahre alte Sohn des Oberamtmannes Hucho in Haynsburg stürzte von der Scheune ab und war sofort tot.

R. Von der Unstrut, 15. Okt. (Zuckerrübenernte.) Die frohen Hoffnungen, die man noch zu Ende August auf die Rübenernte zu setzen berechtigt war, sind leider infolge der seit dieser Zeit herrschenden Dürre zunichte geworden: der Ertrag der Zuckerrübenernte stellt sich im Durchschnitt auf nur 130—140 Ztr. für den Morgen, während im Vorjahre 180—200 Ztr. geerntet wurden. Und dazu ist das Aushacken der Rüben heuer noch mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft, da der Karst kaum in das ausgetrocknete Erdreich einzudringen vermag und die Rüben häufig zur Hälfte in der Erde stecken bleiben. Dieser erhebliche Ernteausfall kann natürlich auch nicht durch die allerdings hohe Polarisation der Rüben, die im Durchschnitt 19—20, nicht selten sogar 21 Proz. (gegen 15—17 Proz. 1907) beträgt, ausgeglichen werden. — Auch Zwiebeln sind gegen andere Jahre mißraten und stehen deshalb hoch im Preise, da der Zentner mit 6,50—7,00 Mk. bezahlt wird, während im Vorjahre der Zentner nur 3 Mk. kostete.

⊙ **Hohenmölsen**, 15. Okt. (Von der Schule.) Der hiesige Schulverein hat sich am 12. d. Mts. aufgelöst. Die weitere Entwicklung der bisherigen Privatvorbereitungsschule ruht jetzt in den Händen des Rektors Schröder. Dieser gedenkt vom 1. April 1909 ab die Schule in geeignetere Räume zu verlegen und nach Sexta sowohl als nach Quinta auch Mädchen aufzunehmen.

— **Aschersleben**, 15. Okt. (Brandstiftungen?) Heute früh brach in einer Scheune des Landwirts F. Knoche Feuer aus. Es gelang zwar, das Vieh zu retten, aber zwei Scheunen mit der Ernte von etwa 200 Morgen und das Dach von den Viehställen brannten nieder. Das Feuer angelegt zu haben ist ein Fremder in den zwanziger Jahren verdächtig. — Das Feuer, welches kürzlich im Nahrnschen Grundstück wütete, soll ein Sattlerlehrling angelegt haben.

— **Magdeburg**, 16. Okt. (Die Stadtverordneten) genehmigten in ihrer gestrigen Sitzung u. a. die dauernde Entleihung der älteren Bestände der Bibliothek des Domgymnasiums gegen Zahlung einer jährlichen Leihgebühr von 500 Mark mit der Maßgabe, daß der Magistrat bemüht bleiben soll, diese älteren für Magdeburgs Geschichte und Kunstgewerbe wichtigen Bestände durch Kauf in den endgültigen Besitz der Stadt zu bringen. Weiter wurde der Regelung der Unfallfürsorge für städtische Angestellte unter Uebernahme des Risikos der Versicherung auf die Stadt zugestimmt.

§ **Magdeburg**, 15. Okt. (Der Berliner Verein für ärztliche Mission) hatte hier durch seinen Generalvertreter Dr. med. Seher eine Versammlung von Interessierten zum 9. Oktober einberufen lassen. Dem Rufe war eine kleine Anzahl Personen gefolgt, vorwiegend Aerzte, aber auch Geistliche und Kaufleute. Der Herr Oberpräsident hatte einen Vertreter entsandt. Regierungs- und Medizinalrat Dr. Deneke von hier begrüßte die Erschienenen. Sodann verbreitete sich Dr. Seher mit Sachkenntnis und Wärme über die bisherige Geschichte wie über die Zukunftspläne der ärztlichen Mission; sie will einerseits Aerzte gewinnen und ausbilden, die in die gesundheitlich gefährdeten Missionsgebiete, besonders in unsere Kolonien, geschickt werden können, andererseits den Missionaren selbst eine medizinische Ausbildung gewähren, durch welche sie befähigt werden, in Krankheitsfällen mit der dringendsten Hilfe einzutreten. In der auf den Vortrag folgenden Besprechung sprach Konsistorialrat Siegmund-Schultze im Namen des Komitees der Berliner Missionsgesellschaft seine Freude aus über die Gründung eines Zweigvereins für ärztliche Mission, weil einerseits dadurch neben das Wort der Verkündigung des Evangeliums die Tat der Liebe gestellt werde, andererseits die Missionare vor der Gefahr des Quacksalbertums bewahrt würden. Ebenso äußerten sich Kaufmann Gericke und Pastor Hofmann beifällig zur Sache. Die Anwesenden beschlossen fast einstimmig, einen Zweigverein für ärztliche Mission zu begründen und wählten ein Aktionskomitee zur Konstituierung und weiteren Ausbreitung des Vereins. In dasselbe wurden die Herren Regierungs- und Medizinalrat Dr. Deneke, Geh. Medizinalrat Dr. Hirsch, Pastor Hofmann, Konsistorialrat Siegmund-Schultze, Kaufmann und Stadtverordneter Gericke und Kaufmann und Stadtverordneter Riehle gewählt. Für den Spätherbst ist eine größere Versammlung geplant, in der das Aktionskomitee einen Vortrag veranstalten und über seine Pläne eingehend Auskunft geben wird.

— **Schakensleben** (Kreis Neuhaldensleben), 15. Okt. (Der Brand in der Zuckerfabrik.) Die Aktien-Zuckerfabrik Schakensleben, eine der größten Zuckerfabriken, brannte, wie gestern schon kurz gemeldet, in der vergangenen Nacht zum größten Teile nieder. Das Feuer war gegen ½11 Uhr im Kesselhause entstanden. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen, dürfte aber erheblich sein, da alle Maschinen vernichtet wurden. Das Feuer wütet zurzeit noch. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

M. **Thale**, 15. Okt. (Betriebsunfall.) Gestern war im Martinswerk des hiesigen Eisenhüttenwerks der Arbeiter Gille aus Timmenrode mit Abschlacken beschäftigt. Dabei wurde er durch ein Stück Schlacke so unglücklich getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Gille ist 24 Jahre alt und war der Ernährer einer alten Mutter.

—l. **Gräfenhainichen**, 15. Okt. (Mit 15 Jahren schon ein Jahr Gefängnis.) Der 15jährige Otto Lange von hier vollführte in der Nacht zum 16. August einen schweren Diebstahl. Lange stieg in die Wohnung eines hiesigen Arbeiters durch ein Fenster ein, erbrach einen Schrank und entwendete daraus 30 Mark. Die Halleische Strafkammer hielt zur Abschreckung des Burschen eine empfindliche Strafe für angebracht und erkannte daher trotz seiner Jugend auf ein Jahr Gefängnis.

— **Dessau**, 15. Okt. (Zum Tode der Herzogin-Mutter.) Die Trauerfeier in Berchtesgaden findet am Sonntag nachmittag statt. Um 4 Uhr verläßt der Sonderzug mit der Leiche und den Herrschaften Berchtesgaden.

— **Dessau**, 15. Okt. (Die anhaltische Handelskammer) hatte im Rechnungsjahre 1907/08 einen Ueberschuß von 4306 Mk. Der Staatsbeitrag betrug 6000 Mk., die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 25 280 Mk. Dem Baufonds wurden 5000 Mk. überwiesen und für kaufmännisches Schulwesen kamen 3191 Mk. zur Verausgabung.

n. **Cöthen**, 15. Okt. (Ein Kind erstickt.) Als gestern früh die Ehefrau des Maurers Schmidt zum Wochenmarkt ging, ließ sie ihr vierjähriges Töchterchen, das noch im Bett lag, allein in der Wohnung zurück. Als nach einiger Zeit eine Schwester der Frau das Zimmer betrat, fand sie dieses mit Rauch gefüllt, das Kind lag erstickt in dem angebrannten Bett. Wie das Unglück entstanden ist, wird sich wohl kaum aufklären lassen.

W. Jena, 15. Okt. (Für das Eisenbahnprojekt Arnstadt—Göschwitz—Jena) hat sich die Berliner Handelsgesellschaft zur Finanzierung und ferner zur Uebernahme der Hälfte des Baukapitals von 9 Millionen Mark bereit erklärt. Mit dem wiederholten Antrage auf Konzessionserteilung soll demnächst den beteiligten Regierungen das Finanzprogramm vorgelegt werden.

** **Rudolstadt**, 15. Okt. (Schwerer Unfall. — Schwurgericht.) Gestern abend verletzte sich im Fürstlichen Gymnasium Herr Oberlehrer Dr. W. beim Experimentieren mit Wasserstoffgas im Gesicht. Er mußte sich zur Behandlung in die Augenklinik nach Jena begeben. — Heute und morgen wird gegen den Handarbeiter Hermann Rißland verhandelt wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der Angeklagte soll sich dreier Brände schuldig gemacht haben, die in diesem Jahre in Müllers-leben bei Stadilm ausbrachen. Der erste Brand, am 16. Februar beim Landwirt Libian Michel, hat eine Scheune eingeäschert. Am 9. Juni wurde im Michelschen Anwesen zum zweiten Male Feuer angelegt, dem eine Scheune, ein Schuppen und das obere Stockwerk des Viehstalles zum Opfer fiel. Am 9. Juni kam in dem der Frau des Angeklagten gehörigen Hause Feuer zum Ausbruch, das allerdings keine größere Ausdehnung annahm. Angenommen wird, daß bei dem Hause und dem von Angeklagten versicherten Mobiliar eine Ueberversicherung vorliege.

W. **Weimar**, 15. Okt. (Falsche Nachricht.) In verschiedenen Thüringer Blättern ist eine Nachricht enthalten über den bevorstehenden Zusammentritt des Landtages und die den Landtag vermutlich beschäftigende Vorlage über eine Reform des Landtagswahlgesetzes. Wie die Zeitung „Deutschland" auf Grund von Informationen an zuständiger Stelle erfährt, beruht diese Nachricht lediglich auf Vermutungen des Verfassers.

W. **Harzungen**, 15. Okt. (Feuer.) In dem Bauerngehöft von Eitelsörge entstand der „Nordh. Ztg." zufolge gestern abend Feuer, dem das ganze Gehöft sowie die Stallungen des Nachbargrundstückes und die fürstliche Schäferei zum Opfer fielen. Große Getreidevorräte sind mitverbrannt; das Vieh konnte gerettet werden.

W. **Friedrichroda**, 15. Okt. (Der Aussichtsturm auf dem Inselberge.) Auf Wunsch und mit ausdrücklicher Genehmigung der Herzoglichen Hofkammer in Gotha ist vom Inselbergverein in den letzten Tagen das Modell des künftigen Turmes auf dem Inselberge errichtet worden. Seit vorgestern abend ist es vollendet. Der Herzog ist benachrichtigt worden und wird schon in den nächsten Tagen eine Besichtigung an Ort und Stelle vornehmen. Alle Interessenten werden vom Inselbergverein zur Besichtigung eingeladen.

W. **Schmölln** (S.-A.), 15. Okt. (Streiktumulte.) Anläßlich des Streiks in der Schuhfabrik von Petzold, Pfeiffer u. Co. ist es, wie bereits gemeldet, wiederholt auf der Straße zu unliebsamen Szenen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen gekommen. Der Stadtrat droht bei Zuwiderhandlungen Strafe nach § 366 Abs. 10 des Reichsstrafgesetzbuches an.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 15. Oktober. „Slavonia" 14. Okt. in Suez an. „Karthago" 14. Okt. nach Hamburg ab. „Fürst Bismarck" 13. Okt. in Coatzocoalcos an. „Mendalia" 14. Okt. nach Suez ab. „Moltke" 14. Okt. Fayal pass. „Rossovia" 14. Okt. von Port Said ab. „Westerwald" 14. Okt. von Antwerpen ab. „Belgravia" 14. Okt. in Boston an. „La Plata" 14. Okt. in Havre an. „Nauplia" 13. Okt. in Callao an. „Pontos" 14. Okt. von Lissabon ab. „Saxonia" 14. Okt. in Havre an. „Arabia" 13. Okt. nach San Francisco ab. „Sambia" 14. Okt. nach Kobe ab. „Lydia" 14. Okt. in Port Sudan an. „Spezia" 14. Okt. in Colombo an. „Constantia" 14. Okt. nach Hamburg ab. „Antonina" 13. Okt. von Lissabon ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 15. Oktober. „Prinz Ludwig" gestern in Suez an. „Chemnitz" heute in Bremerhaven an. „Yorkow" heute von Penang ab. „Kronprinzessin Cecilie" gestern von Cherbourg ab. „Würzburg" gestern von Antwerpen ab. „Köln" gestern Capes Henry pass. „Westfalen" gestern von Havre ab. „Rhein" Mittwoch von Baltimore ab. „Schleswig" Mittwoch von Marseille ab. „Derfflinger" Donnerstag von Southampton ab. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag in Suez an. „York" Donnerstag von Algier ab. „Stuttgart" Donnerstag in Genua an. „Bayern" Donnerstag vom Piräus ab.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

18. Sonntag nach Trinitatis.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Grünneisen. Einführung desselben in das Archidiakonat. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Friesenstraßen-Schule; Hilfspr. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Gottschick. (Kollekte für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Berlin.) Donnerstag nachm. 5 Uhr: Gottesdienst zum Jahresfest der evangelischen Stadtmission; Pastor v. Bodelschwingh zu Bethel.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr: Sup. Beithge. (Die angekündigte Abendmahlsfeier fällt aus.) Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintze. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilfspred. Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Oberprediger Greiner. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr: Oberpred. Greiner.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Unger. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllberger Weg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Nachm. 5 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanniskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kinderveter. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Faßmer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Dompred. Liz. Baumann. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Jahresfest des Bibel- und Schriftenvereins; Div.-Pfarrer Schneider und Dompred. Liz. Lang. Dienstag abend 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnison-Kirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Förster. (Kollekte für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Berlin.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 3½ Uhr: Biblische Gemeinschaftsstunde. Nachm. 5 Uhr: Pastor Schreiner. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Berlin.) Darauf Versammlung der konf. Knaben; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Hübner. Nachm. 5 Uhr: Derselbe. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Meinhof. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Mittwoch abend 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Kieserling. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Pfarrer Bach. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Superintendent Pfiller.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr: Derselbe. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Hartung-Oppin. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Militärgottesdienst. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

Für 10 Pfennig können Sie sich 24 Tassen wohlschmeckenden und gesunden Kathreiners Malzkaffee machen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0009

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Böthberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Büschdorf: Vorm. 8 Uhr: Pastor Ullmann.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Ullmann. Amtswoche: Derselbe.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Evangelist Veller der deutschen Zeltmission. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diak. Knappe. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Redner: Pastor Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag Jahresfest in den „Kaisersälen". Freitag abend 8½ Uhr: Sonntagsschulstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedestraße 21. — Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Ev. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal: Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ält. Abt. Dienstag abend 8—10 Uhr. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke. — Kirchenchor „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Kirchenchor: Montag im „Zentralhotel", Talamtstraße 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Hahnstraße 37: Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Sonnabend abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer. — Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part.: Sonntag nachm. 2—6 Uhr Fußballspiel. Abends 8—10 Uhr Vortragsabend. Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel und Lesebend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Lesebend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauen-Hilfsverein der Johannesgemeinde Lindenstr. 78; Pastor Kindervater.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag nachm. von 3 bis 6 Uhr auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein, ältere Abteilung: Dienstag abend von 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Vortrag: „Graf Zeppelin und sein Luftschiff"; Herr Prof. Dr. Riehm. Dienstag abend 8½ Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Freitag abend Bibelstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Hilfspred. Kieserling. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle in der Klosterstraße. Aeltere Abteil.: Mittwoch abend 8½ Uhr Viktor-Scheffelstraße 15. Jungfrauenverein (beide Abteilungen): Montag abend 8 Uhr Verbandsfest in den „Kaisersälen". Armen-Nähverein: Donnerstag nachm. von 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Beide Abteilungen: Sonntag abend 8 Uhr: Patriotischer Familienabend in der „Bergschenke". Jüngere Abteilung: Mittwoch abend 8 Uhr Posannenchor. Donnerstag abend 8½ Uhr: Turnen in der Turnhalle. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend 7½ Uhr: Versammlung Pestalozzistraße 4. Montag abend 8 Uhr: Teilnahme am Verbandsfest in den „Kaisersälen". Freitag abend 8 Uhr: Versammlung Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Friedeasfirche: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde.

Methodistengemeinde: Töchterchor: Montag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde.

Schulbücher
für
alle Schulen
in neuesten Auflagen
erhalten Sie
billig
im
Ausverkauf Plarre,
Steinweg 54.

Ausschreibung.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten über den Rohrgräben in der Mansfelderstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 19. Okt. 1908, vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 15. Okt. 1908.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Ausführung von Pflasterarbeiten über den Rohrgräben in der Gr. Klausstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 19. Okt. 1908, vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung, Unterplan 11, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 15. Okt. 1908.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bei der Genossenschaft **Dampfmolkerei Domnitz**, eingetragener Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Domnitz, ist heute in das Genossenschaftsregister eingetragen: An Stelle des Landwirts **Georg Goeppel** ist der Gutsbesitzer **Ernst Walther** in **Domnitz** in den Vorstand gewählt.

Löbejün, d. 6. Oktbr. 1908.
Königliches Amtsgericht.

Tempera- u. Pelikan-Tuben - Aquarellfarben, Tuschkästen
billig
im
Ausverkauf Plarre,
Steinweg 54.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 19. Oktober 1908, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Ausgemeindung städtischen Landes aus der Gemarkung Nietleben und Vereinigung desselben mit dem Stadtbezirk Halle a. S. 2. Genehmigung des Nachtrages zum Ortsstatut betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in der Stadt Halle a. S. 3. Austausch und Erwerb des fluchtlinienmäßig von und zu dem Grundstück Meterstraße Nr. 2 entfallenden Landes, eventl. im Enteignungsverfahren. 4. Landerwerb vom Grundstück Zaltstraße Nr. 26d. 5. Errichtung zweier unterirdischer Verteilungsstationen für das Elektrizitätswerk. 6. Eingabe betr. den Ankauf der Grundstücke Glaucharstraße Nr. 35 und Schmeerstraße Nr. 7. und 8 zur Verbreiterung genannter Straßen.

Geschlossene Sitzung.

7. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 8. Anstellung eines Magistrats-Bureaugehilfen. 9. Wahl eines 1. Ersatzmannes für den Delegierten zur Genossenschafts-Versammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. 10. Wahl eines Schiedsmanns-Stellvertreters für den 4. Schiedsmannsbezirk. 11. Anstellung eines Steuererhebers.

Halle a. S., den 16. Oktober 1908.
Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Polizei-Verordnung
über den Anschluß der Hausgrundstücke der Stadt Löbejün an die städtische Wasserleitung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtbezirk Löbejün folgendes bestimmt:

§ 1.

Jedes Grundstück, auf welchem ein zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmtes Gebäude errichtet ist, muß an die städtische Wasserleitung angeschlossen werden, sofern es an eine Straße grenzt, durch welche die Wasserleitung führt.

§ 2.

Der Anschluß ist von dem Eigentümer oder Verwalter des Grundstücks für die bereits bewohnten Gebäude binnen 8 Wochen nach einem durch die Fuhnetalzeitung bekanntzumachenden Zeitpunkt, für neu erbaute Gebäude von der Schlußabnahme des Baues zu bewirken.

§ 3.

Jeder Hausbesitzer oder Verwalter ist verpflichtet, mindestens eine Zapfstelle für seine Hausbewohner einzurichten und an diese Wasser zu gewerblichen und Wirtschaftszwecken, eventl. gegen eine angemessene Bezahlung abzugeben.

§ 4.

Zuwiderhandlungen werden — abgesehen von der zwangsweisen Ausführung der Arbeiten gemäß § 132 des Landesverwaltungsgesetzes — mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

§ 5.

Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung durch das amtliche Kreisblatt in Kraft.

Löbejün, 13. August 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
Beling.

5493]

Hengste-Verkauf.

Der landw. Kreisverein Worbis beabsichtigt, am **Freitag, den 23. d. Mts.**, nachm. 2 Uhr in **Leinefelde** vor dem **„Eichsfelder Hof"** **zwei Hengste belgischen Schlages**, die bisher als Deckhengste bei den Herren Oekonomierat **Biermann**-Neumühle und Landwirt **Hünermund**-Kleinbartloff gestanden haben, für das laufende Jahr angeführt sind und sich gut vererbt haben, aus Mangel an Stutenmaterial öffentlich zu verkaufen. Die Hengste können nach vorheriger Anmeldung jederzeit bei den gen. Herren besichtigt werden. Interessenten sind ergebenst eingeladen. [01668

Der Vorstand des landw. Kreisvereins Worbis.
J. A.: **Dr. Wien**, Winterschuldirektor.

Verkaufe wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts zu jedem **annehmbaren** Preise: [5486

1 eleg. Landauer

(Fabrikat **Lindner**), so gut wie neu, **2** fast neue **Spitz-Kummetgeschirre**, **2** hochelegante **Livreen** mit **Zylinder** u. **Gala-Stiefeln** (Nr. 42, neu), **2** engl. **Pferdedecken** (neu), **6 Kutschlaternen**, diverse alte **Geschirrteile** wie: **Kreuzzügel, Zugblätter, Zäume, Halftern** 2c., **1** fast neuer **Futterkasten**, Partie **Packzeug** und **Gurte** für Möbeltransporte, sämtliche **Stallutensilien**, 10 Meter fast neuen **Gartenschlauch, Geschirrschrank**, Posten **Heu** und **Hafer**, gemaltes **Firmenschild**, passend für Droschken-Anstalt.

Th. Grapentin, Schmetschkestr. 14, II. Etg.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

[5489

Wir empfehlen unsere großen Bestände **vornehmer, solider**

Reit- und Wagenpferde

in allen Größen und Farben. [5424

Gebr. Grunsfeld, Julius-Kühnstr. 6. — Fernruf 1087. —

Auktion.

Sonnabend, den 17. d. M., vormittags 11 Uhr versteigere ich **Wegscheiderstraße 1** im Auftrage des Konkursverwalters der **Reichescheu Konkursmasse** Herrn **Otto Knoche:**

1. einen **3" Rollwagen** mit **Blanken**, 1 halbverdeckten **Kutschwagen**, 2 Stück 4" und 5 Stück 2½" **Leiterwagen**, 1 **Höhlenwagen**, einen 2" **Tafelwagen**, 3 **Hohlkarren**, 3 **Holzbettstellen**, 3 **gr. Sprossenleitern**, Partie **Kummete und Geschirrteile**, Partie **Kutsch- u. Wagenräder**, 1 **Häckselschneidemaschine**, 1 eiserner **Bottig**;
2. 1 **Balkenlage** zu einem **Neubau**, ca. 50 Stück **Rundholzlager**, Partie **eiserne Träger**, 2 **Akazienstämme**, 4000 **Gewölbsteine**, 2000 weiße **Klinker**, 6000 poröse **Mauersteine**, Partie **Deckenschalung** und **Bauland**, 5 Pack **Nägel** u. v. a. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände zu 1 sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 9 Uhr an. [5476

Oscar Knoche, beeid. Versteigerer, Steinstraße 63.

Sof. zu verk. i. d. Altmark, **Bahnstat.**, 3 km v. e. **Zuckerfabrik**, 10 km von e. **Garnis.-u. Gymnaf.-Stadt** e. **jagdberecht. Gut, ca. 340 Mrg.** (270 Mrg. Rübenbd. in Tiefkultur, 50 Mrg. Wiesen u. Weiden, etw. Wald, Obstplantage), gute Gebd., **berühmte Schweinezucht**, wertvl. leb. u. tot. Inv. Pr. **225 000 Mk.**, Anz. **100 000 Mk.** Evtl. auch mit **240 Mrg.** zu entspr. Preis zu verk. Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 1816 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Zw. **Breslau-Glogau** ist ein mit **guter Rehjagd** usw. verf. durch **Zuckerrübenbau u. starke Schweinezucht** (5498

sehr rentables Rittergut,

enth. **ca. 830 Mrg.**, in **hoher Kultur**, m. **herrschaftl. Herrenh.** im **Park** und **Garten**, dominier. Gehöft, mit reichl. gt. leb. u. tot. Inv. sof. zu verk. Pr. **420 000 Mk.**, Anz. **100 000 Mk.** Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 1084 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Zwei starke, große

Arbeitspferde

(Dänen) sind preiswert **zu verkaufen. Franckestr. 17.**

Weißfuchswallach,
ca. 9 J., Däne, **verkauft**, weil pflastermüde, **G. Vester, G. m. b. H., Halle a. S.**, Zentralgüterbahnh.

Wachsamer Hofhund, mögl. auf den Mann dressiert, zu **kaufen ges.** Angeb. u. **B. A. 2325** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Zeichenpapiere
Rollen u. Bogen,
— auch Whatmap —
alle Qualitäten,
billig
im
Ausverkauf Plarre,
Steinweg 54.

Nahe Leipzig altersh. zu verk. e.
Stadtmühle
mitten in e. Stadt mit **Bahnstat.**, an einem **ausb. Fluß — bedeut. Detailverkauf** — Einschl. kompl. Inv. Pr. **165 000 Mk.**, Anz. **40 000 Mk.** Näh. Ausk. erteilen unter **Fol. 1650 Wilh. Hennig & Co., Dessau.** (5497

Mit 50 - 100 000 Mk.
suche **Gutspachtg. Kgr. Sachsen** oder angrenz., mögl. mittl. bis gt. Bodenkl., gt. Inv., **150—500 sächs. Acker**; event. Kauf nicht ausgeschl. Off. erb. unt. **C. 13 451** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (5165

Mein seit 30 Jahren bestehendes **Ofengeschäft** will ich krankheitshalber mit Grundstück **verkaufen.** Zur Uebernahme sind 20 000 Mk. erforderlich. [5511
G. C. Liebetrut, Wernigerode a. Harz.

Tuchhändlern oder **zahlungsfähigen Schneider-Geschäften**, welche in **Leipzig feines Schneidergeschäft** errichten wollen, bietet sich **Gelegenheit** mit kleinen Spesen. **Ia Zuschneider** und **Kundschaft** vorhanden. Offert. unt. **E. U. 733** an **„Invalidendank", Leipzig**, erb.

Zu verkaufen.
Die in Halle an der **Friedenstraße 29 Villa**, für zwei abgelegene geschlossene Wohnungen eingerichtet, mit an der Straße belegenem Garten und Stallgebäude, ist erbteilungshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen sich wenden an Herrn **Robert Freytag** auf **Rittergut Roitz** bei Spremberg oder an Herrn **Georg Sachs** in **Halle**, Pfälzerstraße 9.

Enormen Posten
Schulhefte
verkauft
billig,
30, 35, 50, 75 Pfg. etc.
p. Dutzend
Ausverkauf Plarre,
Steinweg 54.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190810171-12/fragment/page=0010